



Beschaffungen und Finanzierungen der GIZ 2021





Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Abteilung Einkauf und Verträge
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-1115

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich:
Dr. Arved Greiner, Leiter Abteilung Einkauf und Verträge

Konzeption & Redaktion:
David Franzreb,
Marcel Nitschmann,
Gabriele Rzepka

Gestaltung:
now [nau], kommunikative & visuelle gestaltung, ffm

Fotonachweis:
S.23 v.l.n.r.: © GIZ/Sergelenbat, ©GIZ/HGEsch, © GIZ/Dirk Ostermeier, © GIZ/Volker Lannert
S.27: © GIZ/Hassen Chaari
S.28 v.l.n.r.: © GIZ/Thomas Imo/photothek.net, © GIZ/Harald Franzen, © GIZ/Dirk Ostermeier,
© GIZ/Michael von Haugwitz, © GIZ/Markus Matzel
S.30: © GIZ/GIZ Malawi, © GIZ/Falco Seliger
S.32: © GIZ/Qais Abdul Karim Issa
S.40: © GIZ/Lara Hutt

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige
Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ legt Wert auf sprachliche Gleichbehandlung. Wir verwenden eine Mischung
unterschiedlicher Formen: neutrale Bezeichnungen, den Genderstern oder die männliche
und weibliche Form nebeneinander.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn, November 2022

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
1 DIE ARBEIT DER GIZ	5
2 VERGABE: EIN STARKER HEBEL FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT	11
3 BLICK AUF DIE VERGABEPRAaxis DER GIZ – DAS GESCHÄFTSJAHR 2021	16
3.1 Entwicklung der Vergaben – ein Überblick	18
3.2 Vergabe von Aufträgen	21
3.2.1 Vergabe von Dienstleistungen	23
3.2.2 Beschaffung von Sachgütern	28
3.2.3 Vergabe von Bauleistungen	32
3.3 Finanzierungen	33
4 AKTUELLE THEMEN UND TRENDS	41
4.1 Digitalisierung der weltweiten Vergabe	42
4.2 Arbeit in fragilen Kontexten	44
ANHÄNGE	46
I Top 100 Auftragnehmer von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen	46
II Top 100 Finanzierungsempfänger von zentral vergebenen Finanzierungen	49
III Top 100 Lieferanten von zentralen Sachbeschaffungen	52
Beispiele aus der Praxis:	
Bsp. 1: Höhere Erträge und bessere Qualität in der Milchproduktion	27
Bsp. 2: Nachhaltig umziehen	28
Bsp. 3: Sichere Kühlkette für Impfstoffe	30
Bsp. 4: Verbessertes Saatgut für höhere Produktivität	31
Bsp. 5: Büromaterial nachhaltig eingekauft	31
Bsp. 6: Schulen im Nordirak	32
Bsp. 7: Neubau GIZ-Campus Eschborn	33
Bsp. 8: Öffentliche Finanzen unter Kontrolle	39
Bsp. 9: Rechtssicherer Arbeitsplatz	40

VORWORT

Ein Wort zum ersten integrierten Beschaffungsbericht

Liebe Leserinnen und Leser,

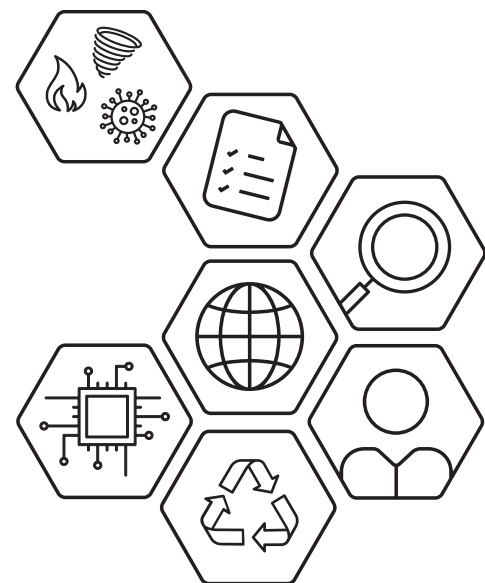
mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen umfassenden Überblick über die Zusammenarbeit der GIZ mit Dritten im Geschäftsjahr 2021 vermitteln. Der Bericht stellt außerdem dar, wie die GIZ über die Beschaffung von Dienstleistungen, Sachgütern und Bauleistungen sowie den Abschluss von Finanzierungen die Nachhaltigkeit im Markt der internationalen Zusammenarbeit fördert. Damit vereint der vorliegende Bericht erstmals die Inhalte der bislang getrennten Berichte über die Entwicklung der Vergabe¹ im Allgemeinen sowie der Nachhaltigkeit in der Beschaffung.

Dieser Schritt bringt einen wichtigen Trend der vergangenen Jahre zum Ausdruck: Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Vergabe ganz selbstverständlich angekommen. Über den großen quantitativen Umfang der Zusammenarbeit mit Dritten in Höhe von über 2 Mrd. Euro im Jahr 2021 verfügt die GIZ über einen wirkungsvollen Hebel, um ihre Auftragnehmer und Finanzierungsempfänger für das Thema zu sensibilisieren und Nachhaltigkeit so am Markt zu etablieren.

Wir freuen uns, Ihnen neben den bekannten Zusammenstellungen von Zahlen und Entwicklungen in unseren Vergabesegmenten Dienstleistungen, Finanzierungen, Sachgüter, und Bau erstmalig mit ausgewählten Beispielen Einblicke in die Praxis der Zusammenarbeit der GIZ mit Dritten zu geben.

Mit den Themen Fragilität und Digitalisierung haben wir außerdem zwei aktuelle und wichtige Trends aufgenommen, die für die GIZ insgesamt und auch im Vergabekontext eine zunehmende Rolle spielen.

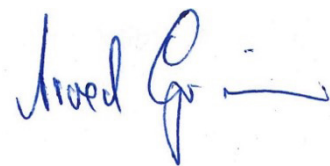
¹ Im vorliegenden Bericht wird unter dem Begriff „Vergabe“ sowohl die Vergabe öffentlicher Aufträge im Sinne des Vergaberechts §103 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung) als auch die Mittelvergabe im Rahmen von Finanzierungen zusammengefasst.



Sach- und Hilfsgüterbeschaffungen sind oft ein wesentlicher Bestandteil in fragilen Kontexten. Das veranschaulicht das Beispiel der Ukraine, wo die GIZ ihre Projekte umgesteuert und auf die akut notwendige Unterstützung der Menschen im Land fokussiert hat.

Der digitale Wandel verändert nicht nur die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, sondern auch die Arbeitsweisen und Geschäftsprozesse der GIZ. Das Vergabewesen befindet sich dabei auf dem Weg hin zu einer umfangreichen Digitalisierung der weltweiten Prozesse. Als Abteilung Einkauf und Verträge konnten wir dabei bereits wichtige Meilensteine für eine effiziente Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und internen Anforderern erreichen.

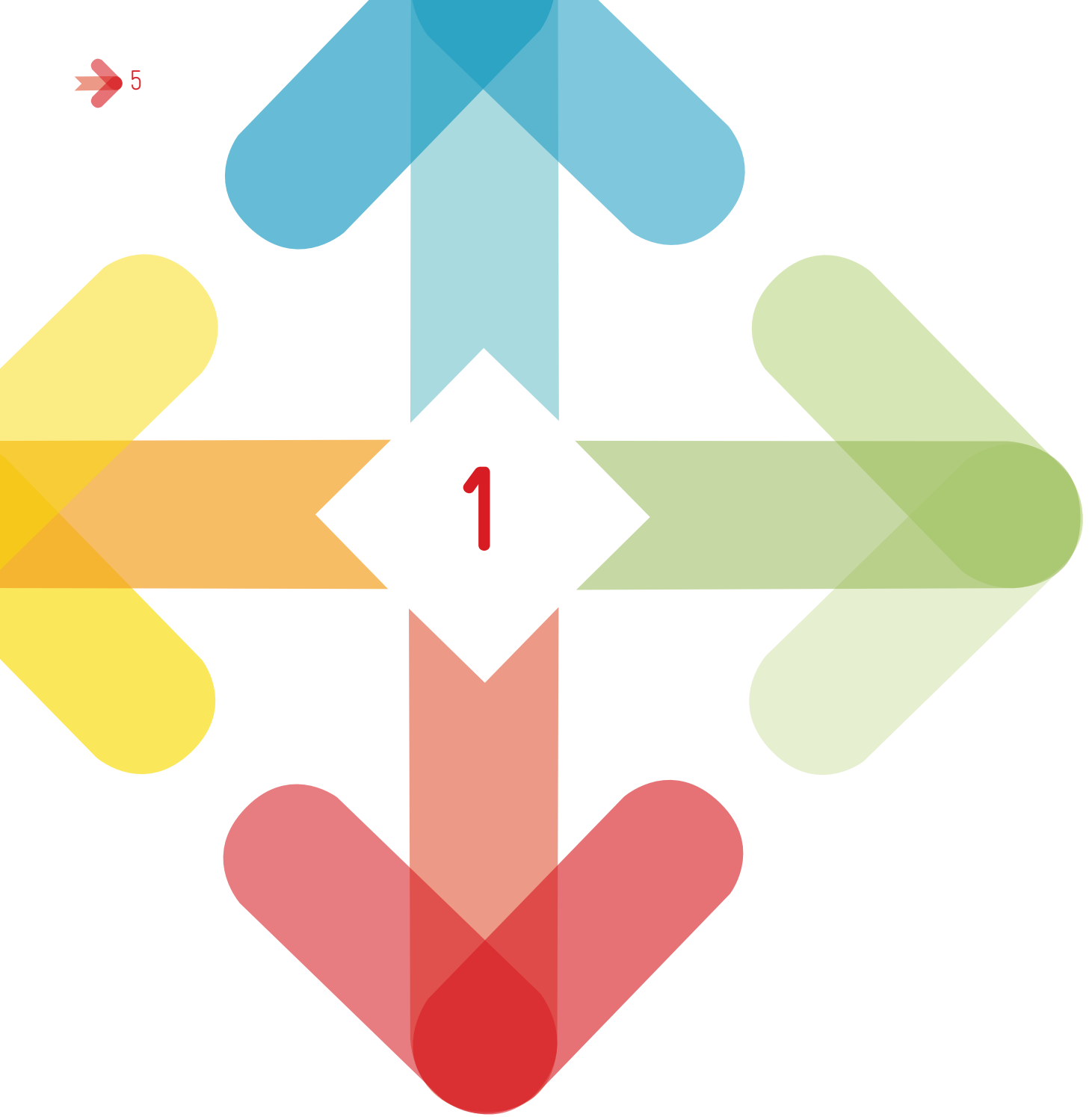
Mit besten Grüßen



Dr. Arved Greiner

Leiter der Abteilung Einkauf und Verträge





DIE ARBEIT DER GIZ

1 DIE ARBEIT DER GIZ

Die GIZ auf einen Blick

Als Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationale Bildungsarbeit engagiert sich die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH weltweit für nachhaltige Entwicklung und bessere Lebensumstände der Menschen in ihren Partnerländern. Sie ist ein privatrechtlich organisiertes Bundesunternehmen, dessen alleinige Gesellschafterin die Bundesrepublik Deutschland ist.

Über 50 Jahre Erfahrung in ganz unterschiedlichen Feldern prägen die Arbeit der GIZ: von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das vielfältige Know-how des Bundesunternehmens GIZ wird rund um den Globus nachgefragt – von der deutschen Bundesregierung, Institutionen der Europäischen Union, den Vereinten Nationen, Stiftungen, der Privatwirtschaft und Regierungen anderer Länder. Die GIZ kooperiert mit Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und wissenschaftlichen

ARBEITSFELDER DER GIZ



Wirtschaft und Beschäftigung



Staat und Demokratie



Sicherheit, Wiederaufbau, Frieden



Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft



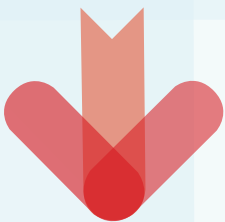
Soziale Entwicklung



Nachhaltige Infrastruktur: Wasser, Energie, Verkehr



Klima, Umwelt, Management natürlicher Ressourcen



Institutionen und wirkt so an einem erfolgreichen Zusammenspiel zwischen Entwicklungspolitik und weiteren Politik- und Handlungsfeldern mit. Der Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

DIE GIZ IM JAHR **2021** AUF EINEN BLICK

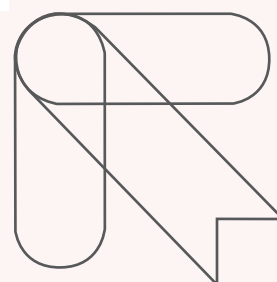
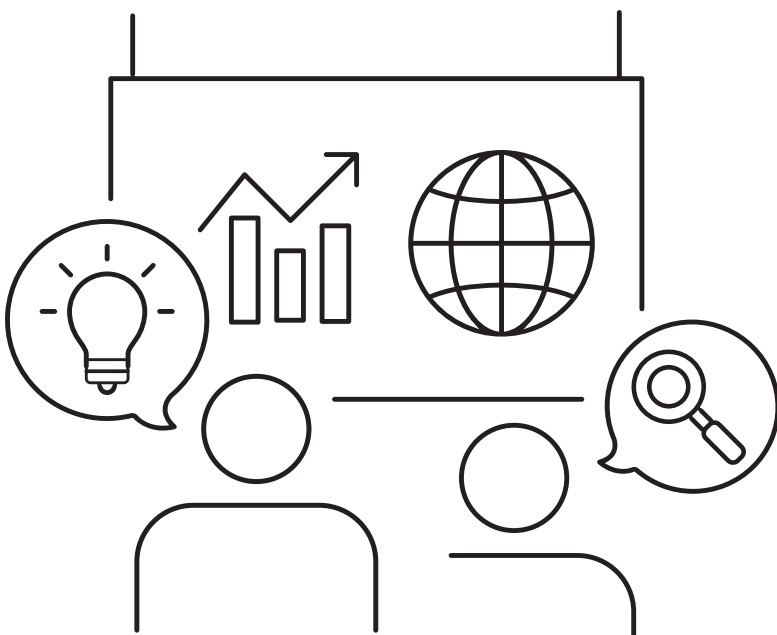


Bundesentwicklungsministerium (BMZ),
weitere Bundesministerien, deren nachgeordnete Behörden,
Landesregierungen, Europäische Union,
Internationale Institutionen, Unternehmen und Stiftungen,
Regierungen weltweit

Die Aufgaben der GIZ

Doch was macht die GIZ eigentlich konkret? Die Kernaufgabe der GIZ lässt sich in einem Begriff zusammenfassen: Capacity Development. Er beschreibt einen Prozess, durch den Menschen, Organisationen und Gesellschaften ihre Fähigkeiten mobilisieren und beständig erweitern. Sie gestalten so ihre eigene Entwicklung und können sich an verändernde Rahmenbedingungen anpassen. Dazu gehört auch, Entwicklungshindernisse zu erkennen, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese dann erfolgreich umzusetzen. Das funktioniert nur durch Beratung. Weltweit berät die GIZ Menschen und Organisationen bei Lern- und Veränderungsprozessen. Sie unterstützt Menschen dabei, Fachwissen sowie Handlungs- und Steuerungskompetenz zu erwerben. Organisationen, Behörden und Unternehmen erhalten Beratung, um ihre Organisations-, Management- und Produktionsstrukturen leistungsfähiger zu machen. Und nicht zuletzt berät die

GIZ Regierungen darin, Ziele und Veränderungsprozesse in Gesetzen und Strategien zu verankern und landesweit zu realisieren. Denn entscheidend für wirkungsvolle und nachhaltige Reformen sind die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Ohne sie bleiben Veränderungen punktuell und mittelfristig wirkungslos.



Mit interner und externer Expertise

Hinter den internationalen Dienstleistungen der GIZ stecken selbstverständlich Menschen. Dazu gehört das Personal der GIZ, aber auch externe Dienstleister.

Fast **25.000** Mitarbeitende waren 2021 für die GIZ tätig.



Im Jahr 2021 waren 24.977 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in rund 120 Ländern für die GIZ tätig. Dabei stützt sich die GIZ besonders auf lokales Know-How. Fast 70 % der Belegschaft kommt aus den Partnerländern, in denen die GIZ ihre Vorhaben verwirklicht – sie sind als nationale Mitarbeitende vor Ort tätig. Als anerkannter Träger des Entwicklungsdienstes entsandte die

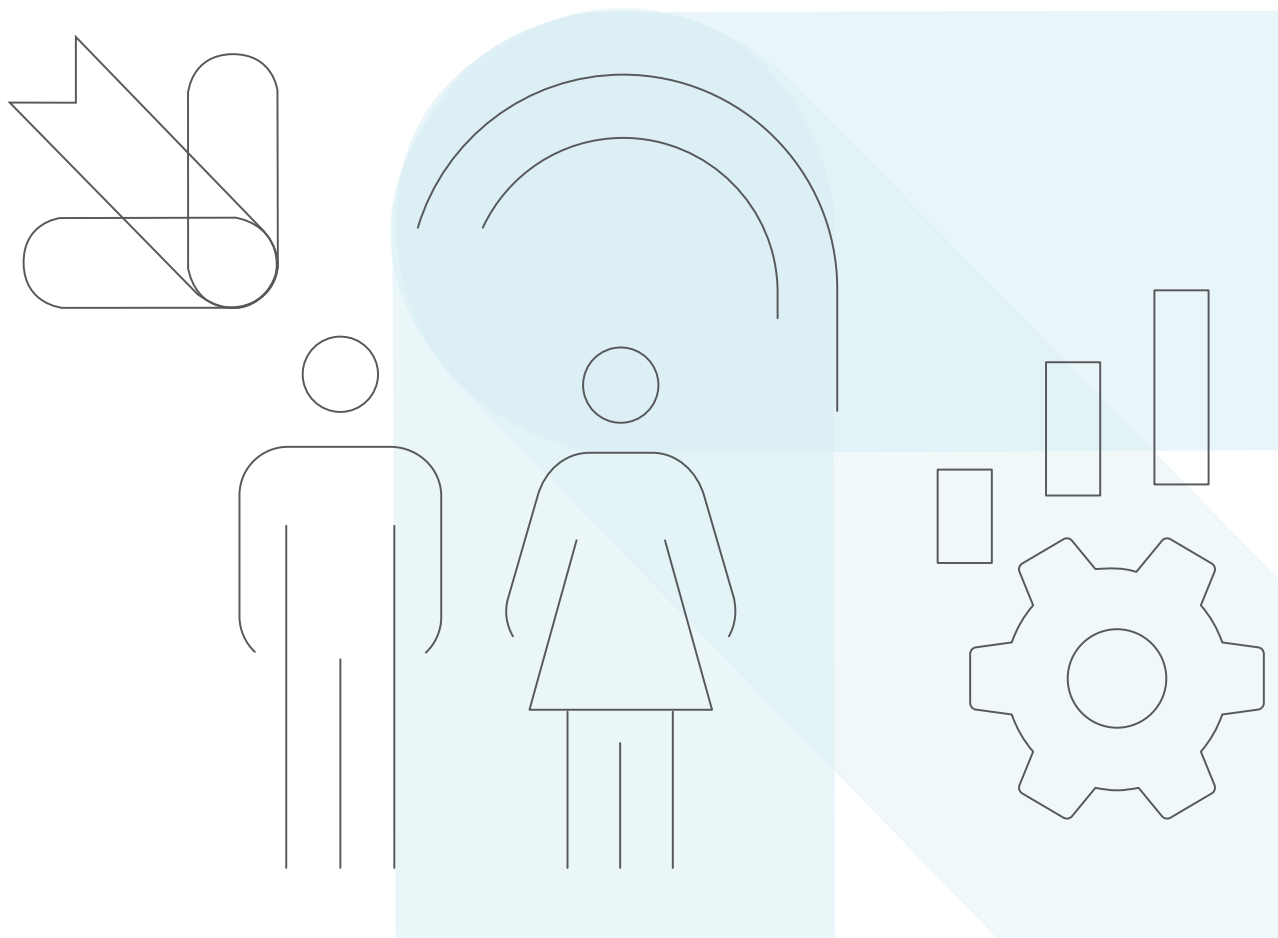
GIZ im vergangenen Jahr 431 Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer. Darüber hinaus hat das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), eine Arbeitsgemeinschaft aus GIZ und der Bundesagentur für Arbeit, im Jahr 2021 643 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitgeber in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.

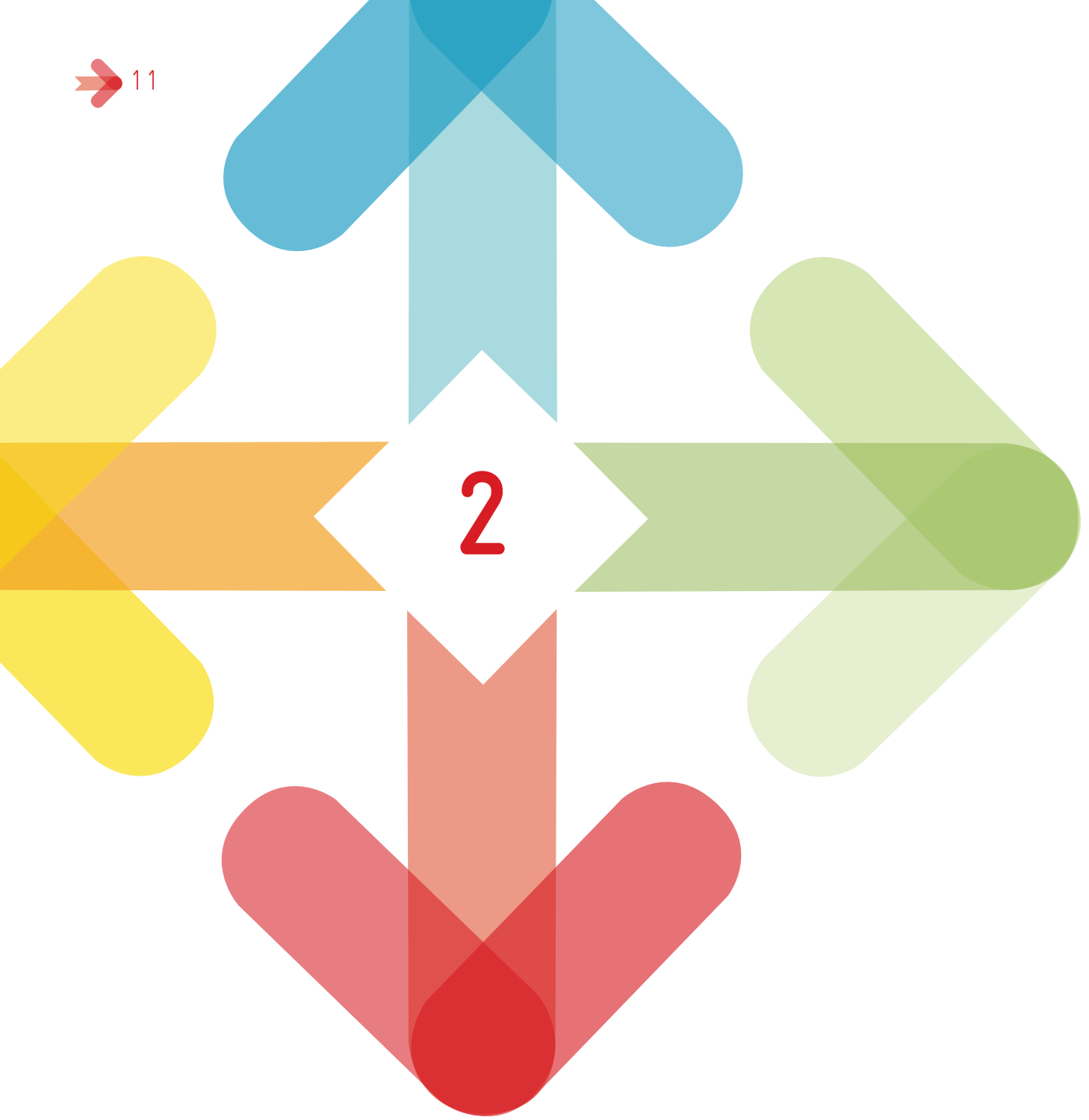


Für knapp **2,4 Mrd.** Euro hat die GIZ 2021 Dienstleistungsverträge, Finanzierungen, Bauverträge und Sachgüterbestellungen abgeschlossen.

Die GIZ hat die Durchführungsverantwortung für die durch ihre Kunden beauftragten Vorhaben. Und: Die GIZ entscheidet, wie diese Vorhaben durchgeführt werden. So prüft die GIZ für jedes Vorhaben, ob sie die geforderte Leistung selbst erbringt, oder sie diese an Dritte vergibt. Doch warum arbeitet die GIZ überhaupt mit externen Beratungsunternehmen zusammen? Hierfür gibt es mehrere Gründe: Die GIZ ist in sehr spezifischen Themenfeldern tätig und berät Regierungen, Handelskammern, Wirtschaftsverbände bis hin zu Kommunen oder Dorfgemeinschaften. Das Spektrum ist groß. Es ist daher sinnvoll und wichtig, das Know-how der Wirtschaft in die Arbeit der GIZ einzubinden und Expertenwissen einzukaufen, das die GIZ in diesem Umfang nicht selbst vorhalten kann. Durch das hohe Auftragsvolumen, das die GIZ an die Privatwirtschaft vergibt, schafft sie gegenüber der Privatwirtschaft eine dauerhafte Nachfrage nach nachhaltigen und innovativen Lösungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit. So sorgt sie dafür, dass sich der Markt für privatwirtschaftliche Ansätze in diesem Bereich immer weiterentwickelt.

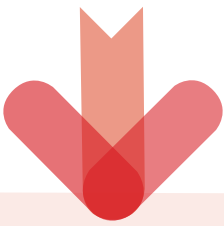
Eine weitere Antwort liegt in der Wirtschaftlichkeit: Für die GIZ bedeutet wirtschaftlich handeln, das bestmögliche Verhältnis von Kosten und Nutzen zu erzielen. Die Zusammenarbeit mit Dritten ist ein Baustein, um eine optimale Relation zwischen eingesetzten Mitteln und dadurch erzeugten Wirkungen zu erreichen. Aus diesem Grund vergibt die GIZ ihre Aufträge im Wettbewerb. Die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt dabei transparent und nachvollziehbar auf der Basis vorab festgelegter Eignungs- und Zuschlagskriterien. Durch das Zusammenspiel mit der Privatwirtschaft kann die GIZ die Wirksamkeit ihrer Arbeit erhöhen und ihren Kunden und Auftraggebern effektive und effiziente Dienstleistungen anbieten.





**VERGABE:
EIN STARKER HEBEL FÜR
MEHR NACHHALTIGKEIT**

2 VERGABE: EIN STARKER HEBEL FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT



Für die GIZ ist Nachhaltigkeit ein Leitprinzip ihres Handelns. Damit stellt sich die GIZ ihrer besonderen ökologischen und sozialen Verantwortung. Auch jenseits der Projektarbeit hat die GIZ unternehmerische Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert. Bis zum Jahr 2025 soll sie zu einem integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse werden. Zu diesen Geschäftsprozessen zählt auch das Beschaffungswesen.

Vermeiden. Reduzieren. Kompensieren.

Mit dem Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ folgt die GIZ einer konkreten Strategie in Richtung Nachhaltigkeit. Das Prinzip bedeutet, Emissionen zu vermeiden, wenn es möglich ist. Bei Vergaben wird überprüft, ob und in welchem Ausmaß Emissionen notwendig sind, um die Ziele des Unternehmens und seiner Vorhaben zu erreichen. Vermeiden lassen sich aber Emissionen bei der Beschaffung und Nutzung von Sachgütern und Dienstleistungen nicht vollständig. Aus diesem Grund setzt das Unternehmen auf Reduktion, indem es nachhaltige Güter und Leistungen beschafft und so Emissionen und andere negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft reduziert. Die nicht-vermeidbaren

Treibhausgasemissionen in Deutschland und den Partnerländern werden durch den Erwerb von Zertifikaten aus Klimaschutzprojekten kompensiert. Diese Emissionsminderungsgutschriften entsprechen den strengen internationalen Kriterien des „Gold Standard“ und des „Clean Development Mechanism“ der Vereinten Nationen. Seit 2013 kompensiert die GIZ so die Treibhausgas-Emissionen, die in Deutschland verursacht werden. Seit dem Bilanzjahr 2020 gilt dies für alle Emissionen weltweit. Damit hat die GIZ ein wichtiges Ziel erreicht: Sie ist seit 2020 als Gesamtunternehmen klimaneutral.  **Etappenziel erreicht: Die GIZ ist weltweit klimaneutral**

Aufgrund des hohen Vergabevolumens stellen die Vergaben einen besonderen Hebel zur Förderung der Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungs- und Lieferketten der GIZ dar. Über die Vergaben von hohen Volumina für nachhaltige Leistungen und Produkte kann die GIZ einen positiven Einfluss auf die Märkte ausüben. Darüber hinaus zielt die GIZ darauf ab, soziale und ökologische Risiken in Beschaffungsprozessen zu minimieren. Zu den Risiken gehören unter anderem Menschenrechtsverletzungen oder Treibhaus-


gasemissionen, die bis zu 80 % in den Lieferketten entstehen. Das Nachhaltigkeitsprogramm 2021 – 2025 manifestiert diese Absicht und setzt damit auch für die nächsten Jahre ambitionierte Ziele. Damit ist die nachhaltige Beschaffung ein wesentliches Element des gesamten Nachhaltigkeitsprogramms der GIZ.

Die GIZ orientiert sich seit 2020 bei der strategischen Ausrichtung des Beschaffungswesens am internationalen Standard ISO 20400:2017 zur nachhaltigen Beschaffung. Diese Norm definiert nachhaltige Beschaffung so:

„Nachhaltige Beschaffung ist jene Beschaffung, die die bestmöglichen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft über den gesamten Lebenszyklus hat. Diese umfasst die Nachhaltigkeitsaspekte, die sich auf die Güter oder Dienstleistungen und auf die Lieferanten entlang der Lieferketten beziehen“.

Der ISO-Standard beschreibt, wie ein Unternehmen sein Beschaffungswesen nachhaltiger gestalten kann. Dazu gehören Vorgaben zur Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozessen, zur Bewertung von Chancen und Risiken, die Definition von Maßnahmen und deren Umsetzung sowie die regelmäßige Überprüfung der Erfolge und Ziele. Durch die Ausrichtung an der ISO-Norm stellt die GIZ die internationale Vergleichbarkeit ihrer Richtlinien und Prozesse sicher.

Um die Vergabe als wirksamen Hebel für mehr Nachhaltigkeit nutzen zu können, nimmt die GIZ an einem externen Zertifizierungsprozess für nachhaltiges Beschaffungswesen des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) teil und hat Ende 2021 Level 1 des dreistufigen Systems erreicht (Siehe nächste Seite).

Ein weiterer, zentraler Meilenstein war das Inkrafttreten der unternehmensweiten  **Policy zur nachhaltigen Beschaffung** im Jahr 2021. Sie unterstreicht die Visionen und Werte der GIZ, legt nachhaltige Beschaffung als strategisches Ziel fest und ordnet die verbindlichen Standards und Zuständigkeiten im Unternehmen. Das Dokument erstreckt sich von der Definition und Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den Vergabeunterlagen bis hin zur Integration in die finalen Verträge. Es schließt alle vergaberelevanten Vertragsarten der GIZ wie Dienstleistungs- und Sachgüterbeschaffungen, Finanzierungen und Bauleistungen mit ein – in der Zentrale genauso wie in den Partnerländern.



Zertifizierung der Beschaffungsorganisation der GIZ



Zertifikat
„Responsible Procurement
Organization Level 1“

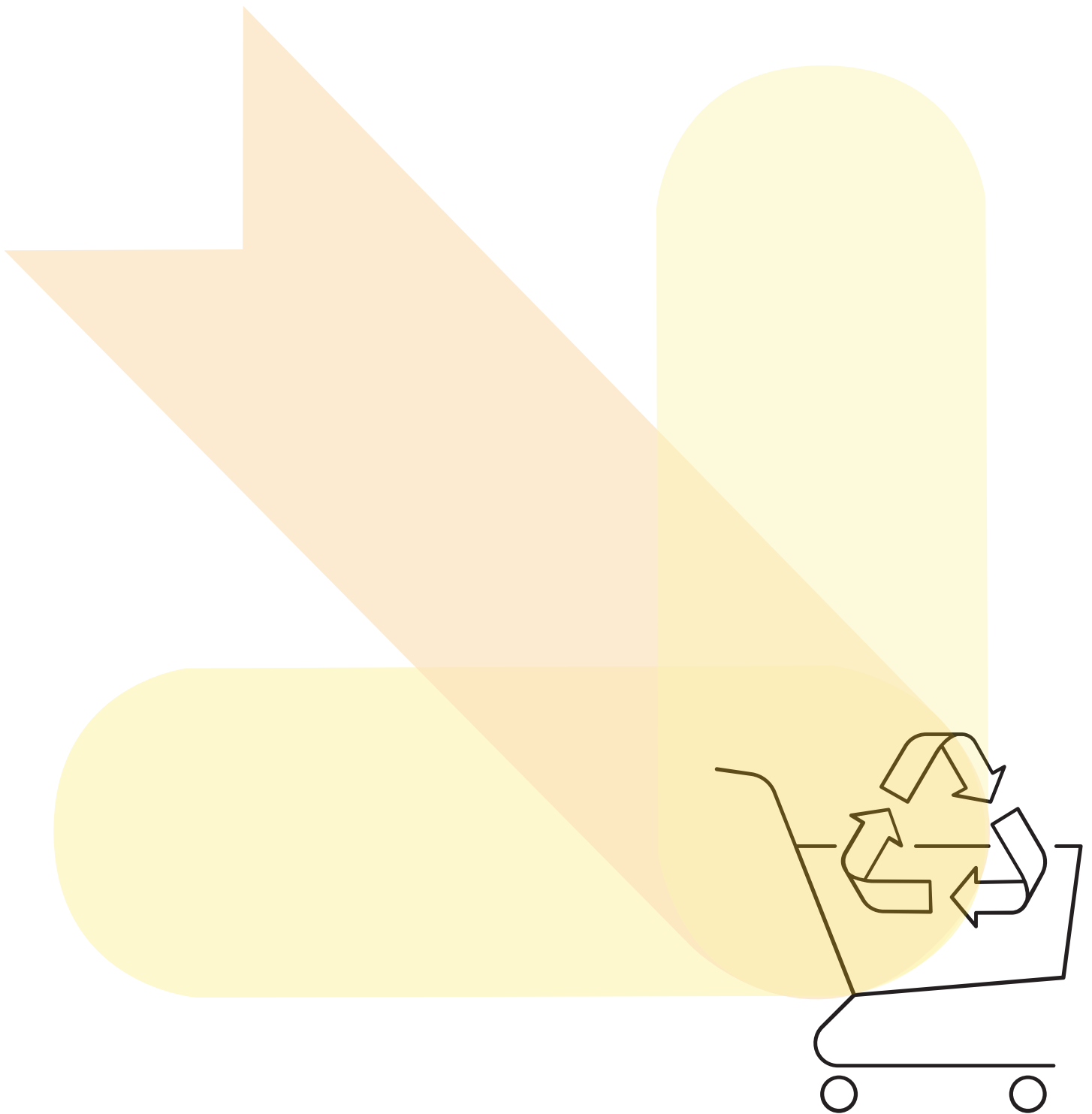
Ein nachhaltiges Beschaffungswesen

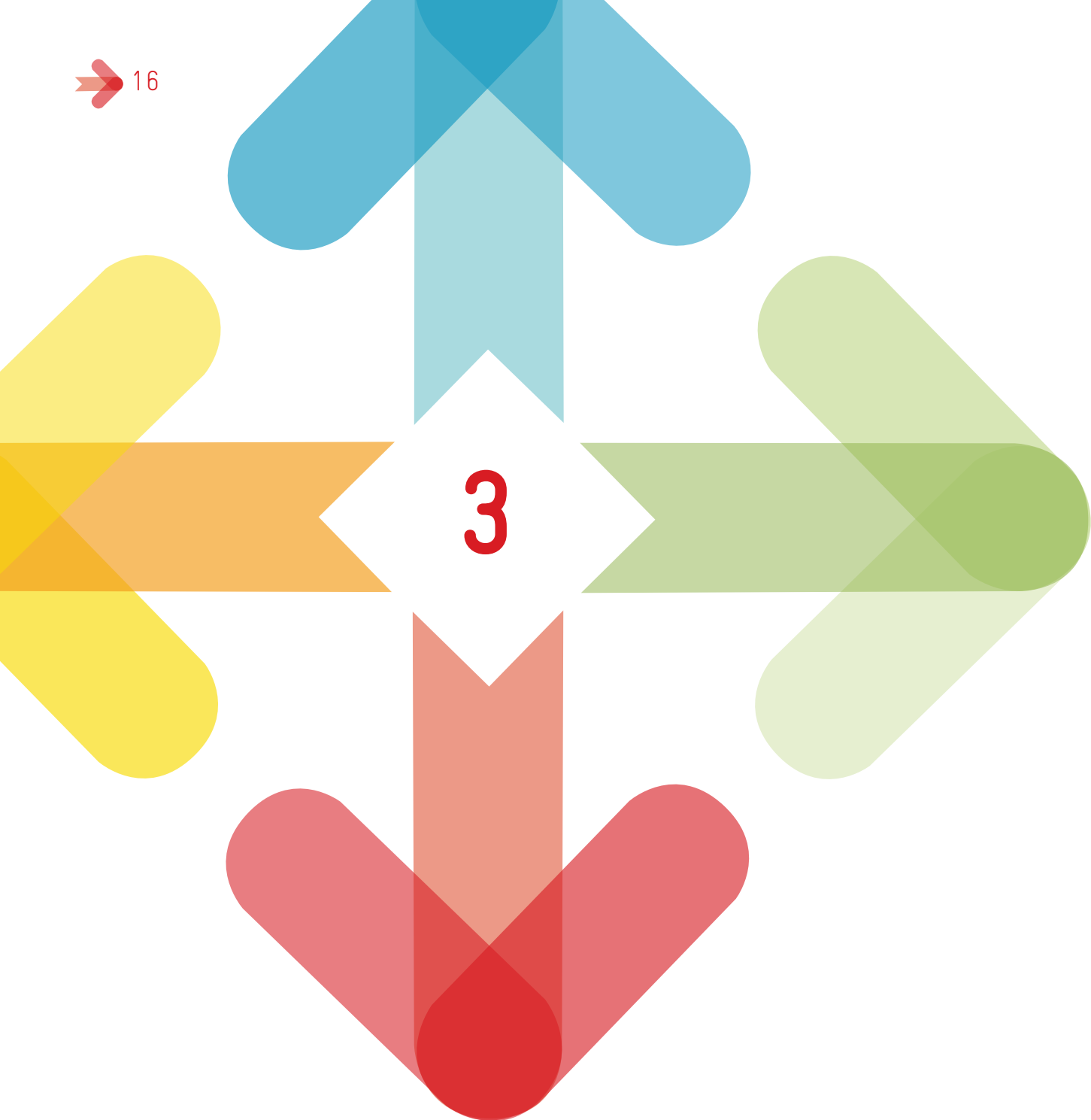
Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. bietet die Möglichkeit, sich als nachhaltige Beschaffungsorganisation zertifizieren zu lassen. Mithilfe eines dreistufigen Zertifizierungssystems sollen Unternehmen dabei unterstützt werden, Nachhaltigkeitsthemen strukturiert, durchdacht und konsequent in interne Prozesse zu integrieren. Die GIZ hat den Einstieg in das dreistufige Zertifizierungssystem geschafft. Dazu hat sie einen Selbstaudit durchgeführt und eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Mindestkriterien gegenüber dem BME formuliert. Ende 2021 wurde die Level 1-Zertifizierung erreicht. Die GIZ orientiert sich an der ISO 20400:2017 zur nachhaltigen Beschaffung und konnte damit zahlreiche Mindestkriterien für die Zertifizierung bereits erreichen. Die externe Prüfung durch das BME für die Level 2-Zertifizierung ist für Ende 2022, die für die Level 3-Zertifizierung für 2023 vorgesehen.

Um Mitarbeitende und andere Interessent*innen zum Thema Nachhaltigkeit in der Beschaffung zu informieren und sie auf dessen Bedeutung hinzuweisen, veröffentlicht die GIZ seit 2016 regelmäßig den Bericht Nachhaltige Beschaffung. Um den eigenen Ansprüchen an Nachhaltigkeit zu genügen, integriert die GIZ in diesem Jahr den Bericht zur nachhaltigen Beschaffung in den vorliegenden Beschaffungsbericht.

Mit ihrer gesamten strategischen Ausrichtung und dem externen BME-Zertifizierungsprozess ist die GIZ ihrem Ziel der nachhaltigen Beschaffung ein gutes Stück nähergekommen. Dabei berücksichtigt sie die steigenden Anforderungen deutscher und europäischer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie wachsende Ansprüche der Partner*innen, Auftraggeber*innen und der Gesellschaft. Die Intensivierung der Nachhaltigkeit in Beschaffungsprozessen wurde in den letzten Jahren beispielsweise durch das Klimaschutzgesetz (KSG), die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima), das Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz (SFBG), das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie den EU-Richtlinienvorschlag zu Menschenrechts- und Umwelt-Due Diligence deutlich. Viele dieser

Vorschriften betreffen die GIZ direkt oder werden kurz- oder mittelfristig relevant. In vielen Fällen müssen die Vorgaben sowohl in Deutschland als auch in den Partnerländern umgesetzt werden. Die GIZ übernimmt diese ökologische und soziale Verantwortung entlang der Lieferketten und bereitet regelmäßige Marktdialoge und Schulungen zu Nachhaltigkeit und nachhaltiger Beschaffung sowohl für Mitarbeitende mit beschaffungsrelevanten Funktionen als auch für ihre Auftragnehmer*innen vor.



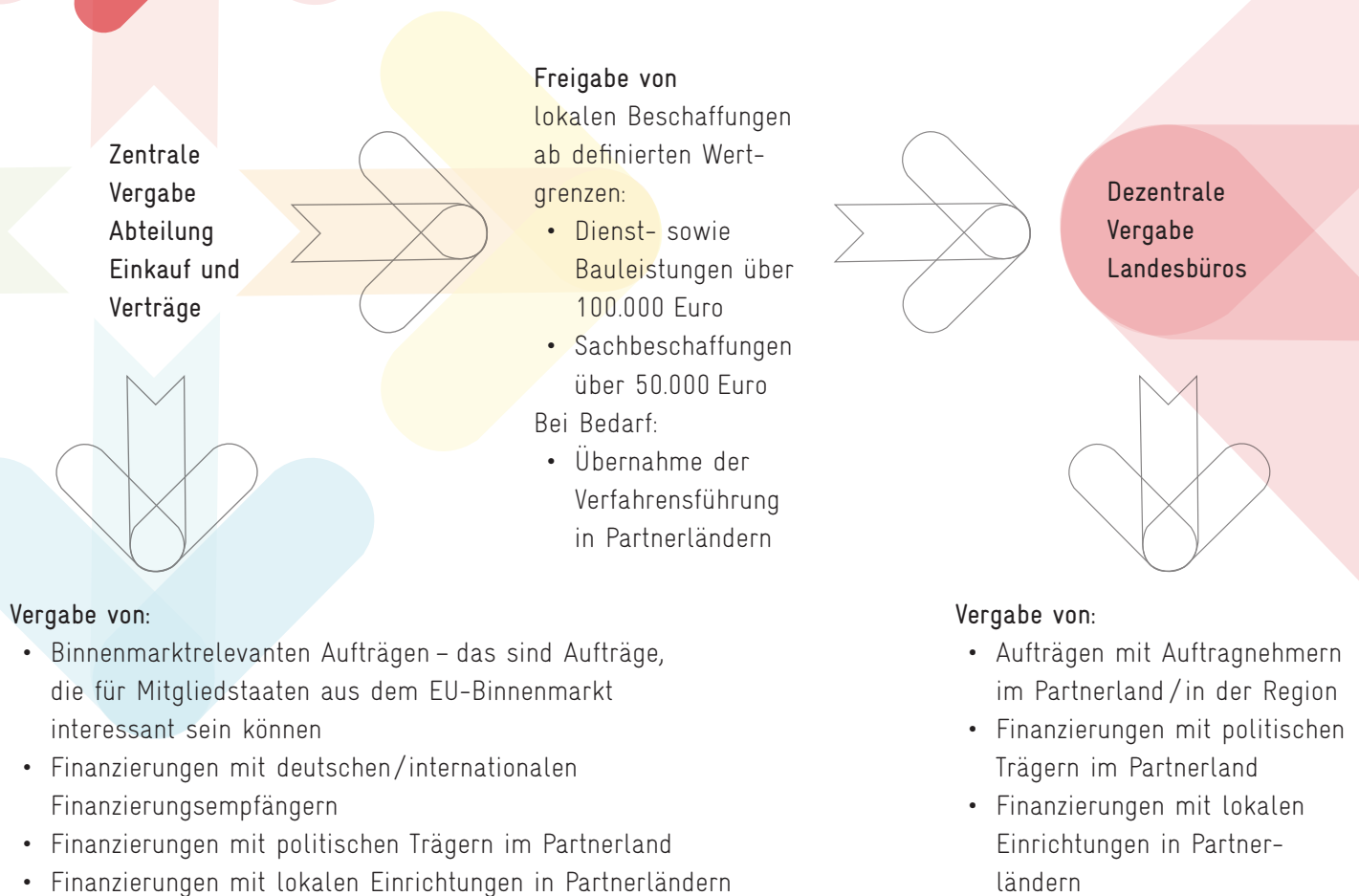


**BLICK AUF DIE VERGABE-
PRAXIS DER GIZ –
DAS GESCHÄFTSJAHR 2021**

3 BLICK AUF DIE VERGABEPRACTIS DER GIZ – DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die GIZ agiert mit ihren beiden Unternehmenssitzen in Deutschland sowie den Landes- und Projektbüros in den Partnerländern in einer weltweiten Aufstellung. Entsprechend ergeben sich weltweit Beschaffungsbedarfe. Die Vergabeprozesse der GIZ Zentrale erfolgen über die Abteilung Einkauf und Verträge, aber Aufträge und Finanzierungen werden auch dezentral durch Landesbüros und Projekte vergeben. Die Abteilung Einkauf und Verträge trägt dabei die Verantwortung dafür, dass die GIZ die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben weltweit umsetzt.

Abb. 1 Organisationsstruktur der Verantwortlichkeiten zwischen der Abteilung Einkauf und Verträge in der Zentrale und den Landesbüros.



3.1 Entwicklung der Vergaben – ein Überblick

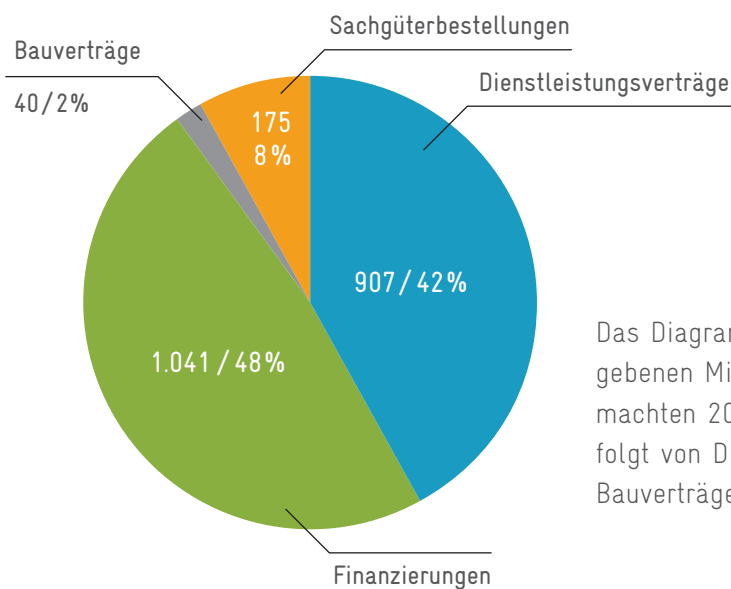
Bei einem Auftragseingang von 4.687 Millionen Euro und einem Geschäftsvolumen von 3.701 Millionen Euro hat die GIZ im Jahr 2021 Verträge über Dienstleistungen, Finanzierungen, Bauvorhaben und Sachgüterbestellungen mit einem Gesamtwert von 2.397 Millionen Euro abgeschlossen.

Abb. 2 Auftragseingang, Geschäftsvolumen und Vergabevolumen nach Vertragsart 2016 – 2021 (in Millionen Euro)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
I. Auftragseingang und Geschäftsvolumen						
Aufträge an die GIZ	3.336	3.406	3.307	3.689	4.188	4.687
Geschäftsvolumen	2.402	2.569	2.995	3.063	3.327	3.701
II. Vergaben						
1. Vergaben durch die GIZ Zentrale						
Dienstleistungsverträge	401	421	469	515	491	574
Finanzierungen	369	437	582	655	851	956
Bauverträge	174	10	7	4	3	239
Sachgüterbestellungen	66	66	87	78	108	67
Summe	1.010	934	1.145	1.252	1.453	1.836
2. Dezentrale Vergaben durch die Landesbüros						
Dienstleistungsverträge	144	178	227	251	205	333
Finanzierungen	85	80	75	63	62	85
Bauverträge	41	30	54	51	20	35
Sachgüterbestellungen	66	65	76	73	98	108
Summe	336	353	431	438	385	561
3. Weltweite Vergaben						
Dienstleistungsverträge	545	599	696	767	696	907
Finanzierungen	454	516	656	717	914	1.041
Bauverträge	215	41	61	55	23	274
Sachgüterbestellungen	132	131	162	151	206	175
Gesamtvergaben	1.346	1.287	1.576	1.690	1.838	2.397
Gesamtvergaben 2021 ohne Neubau Eschborn						2.163

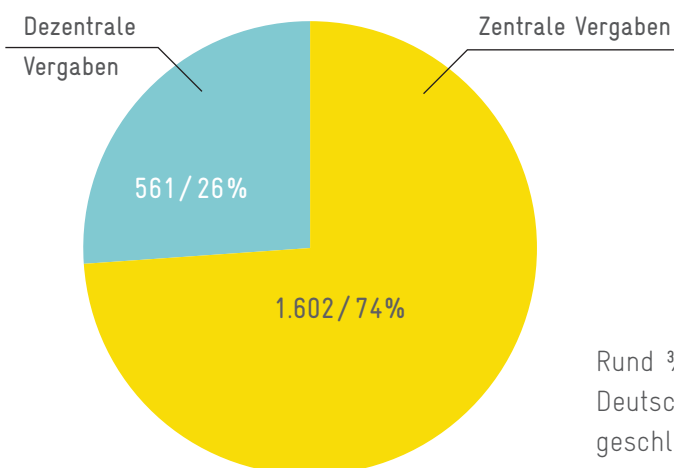
In den Gesamtvergaben ist im Berichtsjahr mit dem Vertragsschluss für den Neubau in Eschborn in Höhe von 234 Millionen Euro ein einmaliger Sondereffekt enthalten. In den folgenden Auswertungen wird die Vergabe für den Bau nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu gewährleisten.

Abb. 3 Weltweite Vergabevolumina nach Vergabesegmenten (in Millionen Euro)



Das Diagramm zeigt, dass der größte Anteil der vergebenen Mittel in Finanzierungen geflossen ist. Sie machten 2021 fast die Hälfte aller Vergaben aus, gefolgt von Dienstleistungen, Sachgüterbestellungen und Bauverträgen.

Abb. 4 Zentrale versus dezentrale Vergaben (in Millionen Euro)



Rund $\frac{3}{4}$ des Vergabevolumens hat die GIZ Zentrale in Deutschland und etwa $\frac{1}{4}$ haben die Landesbüros abgeschlossen.

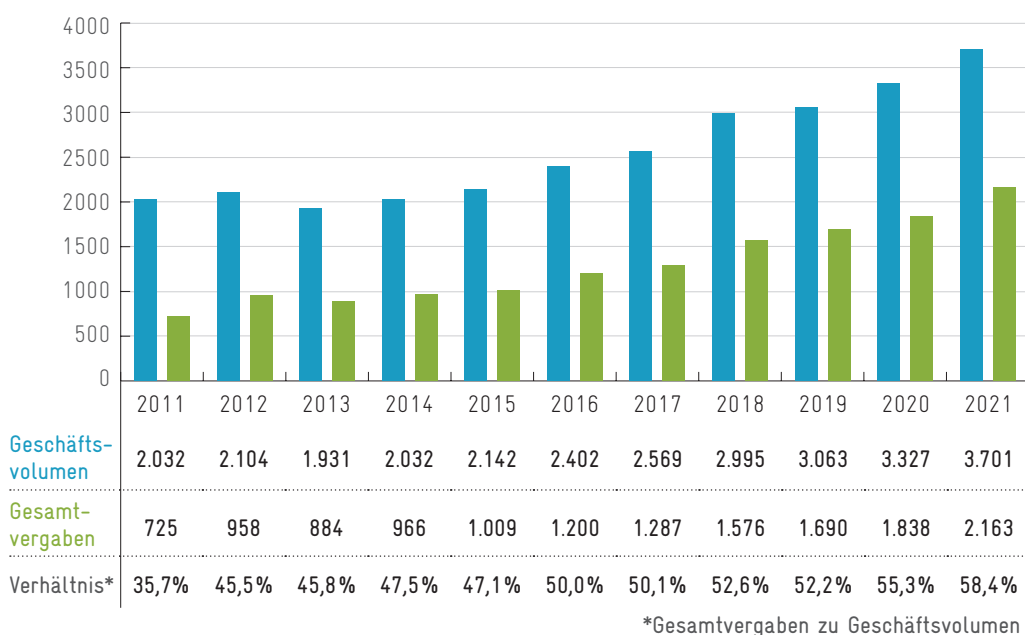
10 Jahre GIZ – Entwicklung der Vergaben

Am 1. Januar 2021 feierte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ihren 10. Geburtstag. Entstanden ist sie aus der Fusion des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) gGmbH, der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und der InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH. Hatte die GIZ im Jahr 2011 noch Verträge über 725 Millionen Euro an Dritte vergeben, hat sich das Bild drastisch verändert. Heute liegt

das Gesamtvolumen der Vergaben etwa dreimal höher. Die Zahl ist jedoch nicht nur angewachsen, weil das Geschäftsvolumen gestiegen ist. Die Bedeutung der Vergaben an Dritte hat auch anteilmäßig zugenommen. Während das Gesamtvolumen der Vergaben 2011 im Verhältnis zum Geschäftsvolumen rund 36 % betrug, stieg es bis zum Jahr 2021 auf 58 % und damit auf deutlich über die Hälfte des Geschäftsvolumens an.

Seit 2011 hat sich mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Dritten im Bereich der Vergabe von Dienstleistungen, Bauleistungen, Sachgütern und Finanzierungen viel getan. So hat sich das Vergabevolumen im Verhältnis zum Geschäftsvolumen überproportional entwickelt. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Zusammenarbeit mit Dritten für die GIZ immer wichtiger wird, damit sie ihre Leistungen weiterhin in hoher Qualität erbringen kann.

Abb. 5 Entwicklung der Gesamtvergaben im Vergleich zum Geschäftsvolumen (2011 – 2021)



3.2 Vergabe von Aufträgen

Die GIZ vergibt Aufträge in Form von Dienstleistungsaufträgen, Sachbeschaffungen und Bauaufträgen. Die Vergabe von Aufträgen hat 2021 mit rund 1.122 Millionen Euro gut die Hälfte des gesamten Vergabevolumens der GIZ ausgemacht.



Rechtliche Grundlagen

Die Zusammenarbeit zwischen der Bundesregierung und der GIZ ist in einem sogenannten Generalvertrag geregelt. Dieser Generalvertrag verpflichtet die GIZ, geeignete Unternehmen der privaten Wirtschaft, staatliche Stellen und Fachinstitute bei der Durchführung entwicklungspolitischer Maßnahmen zu beteiligen – immer dann, wenn dies zweckmäßig und wirtschaftlich ist.

Die GIZ ist als bundeseigenes Unternehmen vorrangig für die Bundesregierung tätig. Die Beauftragung der GIZ durch die Bundesministerien erfolgt auf Grundlage der vom Europäischen Gerichtshof erarbeiteten und im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) kodifizierten Vorgaben zur sogenannten „in-house“-Vergabe. Danach kann die Bundesregierung die GIZ ohne Durchführung eines Vergabeverfahrens direkt beauftragen.

Die GIZ ist als öffentliche Auftraggeberin im Sinne des § 99 Abs. 2 GWB bei der Beauftragung Dritter innerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes unmittelbar aus dem Gesetz verpflichtet, oberhalb der geltenden EU-Schwellenwerte die jeweils einschlägigen Vorgaben des Vergaberechts zu beachten.² Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge ist dies die Vergaberordnung (VgV). Für Bauaufträge findet die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Anwendung.

Unterhalb der EU-Schwellenwerte hat das Vergaberecht den Charakter von Verwaltungsvorschriften und gilt daher für die GIZ nicht unmittelbar. Der Generalvertrag sieht jedoch vor, dass die GIZ auch bei einem geschätzten Auftragswert unterhalb der EU-Schwellenwerte die relevanten Vorschriften anwendet. Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge sind diese in der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) geregelt.

² Im Berichtsjahr 2021 lagen die EU-Schwellenwerte für Liefer- und Dienstleistungen bei 214.000 Euro, für Bauleistungen bei 5.350.000 Euro



Nachhaltigkeit in Aufträgen

Für die Auftragsvergabe von Sachgüterbestellungen sowie Dienst- und Bauleistungen sind klare unternehmensinterne Vorgaben zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten definiert. Die GIZ hat sich vorgenommen, bis zum Jahr 2025 für 90 % aller Sachgüter und Dienstleistungen sowie für Bauleistungen mit hohem Nachhaltigkeitspotenzial verbindliche Mindeststandards oder Orientierungen zu definieren.

Den Weg zu mehr Nachhaltigkeit in den von ihr vergebenen Aufträgen hat die Abteilung Einkauf und Verträge der GIZ im Jahr 2020 mit einer ersten Risikoanalyse von relevanten Warengruppen beschritten und so Sachgüter und Dienstleistungen identifiziert, die ein besonderes Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Für die identifizierten Warengruppen mit hohem Nachhaltigkeitspotenzial entstehen seit 2021 produktspezifische Orientierungsdokumente. So ist es allen Mitarbeitenden der GIZ möglich, bei der Formulierung der jeweiligen Beschaffungsbedarfe Nachhaltigkeitskriterien und in diesem Zusammenhang auch risikominimierende Maßnahmen zu definieren. Die Dokumente geben einen Überblick über mögliche Standards sowie mit dem von der Abteilung Einkauf und Verträge erarbeiteten Practitioner's Guide eine Anleitung, wie die Nachhaltigkeitskriterien auch an die lokalen Bedingungen in den Partnerländern angepasst und definiert werden können. Der Practitioner's Guide beschreibt praxisorientiert und in Anlehnung an die Innenstruktur, wie Beschaffer*innen lokal eine nachhaltige Beschaffungsstrategie definieren und wie grundsätzlich Nachhaltigkeit in Beschaffungen integriert werden kann. Die Nutzung dieser Orientierungsdokumente hat sich bei Beschaffungen schon bewährt, so zum Beispiel bei Klimaanlagen und Kraftfahrzeugen, die emissionsärmer und damit klimafreundlich arbeiten.

Auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit interner und externer Veranstaltungen hat die GIZ Leitfäden und Orientierungsdokumente entwickelt – die ersten bereits im Jahr 2009. Im Jahr 2020 kamen verbindliche Nachhaltigkeitsstandards für alle Veranstaltungen in Deutschland und Brüssel hinzu. Die Mitarbeitenden in den Partnerländern können sich seit 2019 an dem aktualisierten Wegweiser orientieren.³

Bei Bauverträgen ist es wichtig, Nachhaltigkeitsaspekte bereits in der Planung zu integrieren, damit sie bei der Bauausführung zum Tragen kommen. Die Vertragsbedingungen für Bauleistungen verpflichten die Auftragnehmer, Standards zum Umweltschutz, zu Menschenrechten sowie Sozialstandards zu erfüllen. Zusätzlich werden für Bauvorhaben Nachhaltigkeitsaspekte wie eine klimaangepasste Bauweise oder Barrierefreiheit geprüft.

Langlaufende Verträge mit wiederkehrenden Leistungen haben ein besonderes Potenzial zur Integration anspruchsvoller Nachhaltigkeitskriterien. Daher existiert für diese Verträge in der Innenstruktur ein entsprechender standardisierter Prozess. Dabei werden nachhaltigkeitsrelevante Kriterien oder Trends berücksichtigt, mit der Marktvfügbarkeit abgeglichen und letztendlich in die Vergabeunterlagen integriert. Die dabei festgelegten Nachhaltigkeitskriterien werden als neuer Standard für zukünftige Ausschreibungen des gleichen Gegenstandes definiert. Damit stellt die GIZ sicher, dass die Ansprüche an Nachhaltigkeit stetig entsprechend der Marktdynamik zunehmen.

Darüber hinaus wurde die Nachhaltigkeit über die Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) und Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) in den Vertragsunterlagen verankert. Die AEB und AVB verpflichten Auftragnehmer umfassend, Standards zum Umweltschutz, zu Menschenrechten, Sozialstandards sowie Integrität zu erfüllen.

3.2.1 Vergabe von Dienstleistungen

Der Schwerpunkt der Auftragsvergabe durch die GIZ liegt auf Dienstleistungsvergaben. Sie nehmen eine besondere Stellung ein, denn Beratung ist die Kernkompetenz der GIZ – und dazu nimmt sie bei Bedarf Berater*innen zu einem bestimmten Thema als Dienstleister*innen unter Vertrag. Die Dienstleistungsvergabe der GIZ weist dabei ein besonderes Charakteristikum auf: Der zentrale Vergabegegenstand sind oft individuelle, maßgeschneiderte Dienstleistungsaufträge; die Auftragnehmer*innen kommen dabei aus allen Teilen der Welt. Verträge über Standard-Dienstleistungen stellen demgegenüber eher eine Ausnahme dar.

Abb. 6 Die GIZ beschafft ein umfangreiches Spektrum an Dienstleistungen. Gesamtvolumen 907 Millionen Euro

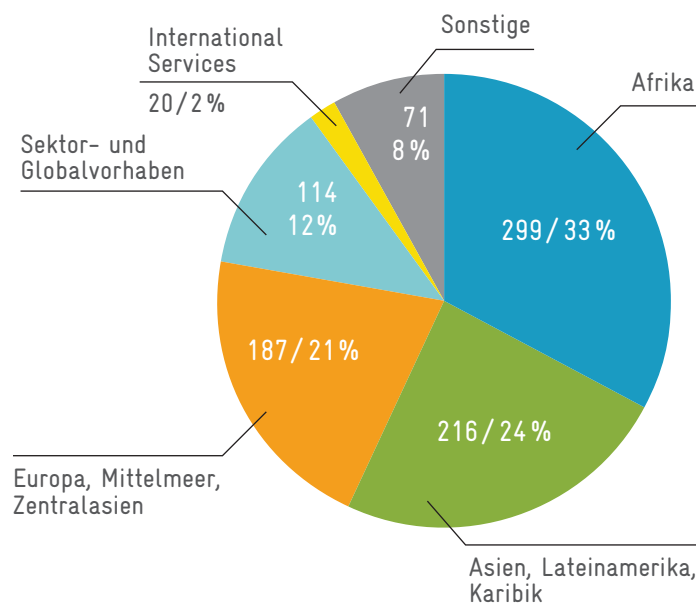


Umfangreiches Dienstleistungsportfolio gefragt

Die GIZ vergibt ein großes Spektrum an Dienstleistungsaufträgen – meist geht es dabei um Fachberatung zu einem spezifischen Bereich in der internationalen Zusammenarbeit. Viele dieser Beratungsleistungen sind hochspezialisiert. So kann es beispielsweise um Fachberatung zur Förderung der Klimaresilienz in küstennahen Gebieten im Südpazifik gehen, oder um den Aufbau eines beruflichen Aus- und Weiterbildungssystems zu erneuerbaren Energien in der MENA-Region. In geringerem Umfang beschafft die GIZ auch branchenunabhängige Leistungen: Unterstützung im Projektmanagement, Wirtschaftsprüfung, Organisationsberatung, Gebäudebewachung und Ähnliches, um die Betriebsstätten zu unterhalten. Mit zunehmender Digitalisierung haben auch IT-Dienstleistungen eine große Bedeutung gewonnen.

Dienstleistungsvergaben 2021 in Zahlen und Fakten

Abb. 7 Weltweite Vergabe von Dienstleistungsverträgen nach Unternehmensbereichen im Jahr 2021. Gesamtvolumen: 907 Millionen Euro



Die GIZ ist mit über 80 eigenen Standorten in mehr als 120 Ländern aktiv. Die Zusammenarbeit mit den Partnerländern ist in operative Regionalbereiche strukturiert. Der größte Anteil an Dienstleistungsvergaben wurde mit einem Drittel im Jahr 2021 im Bereich Afrika abgeschlossen.³

⁴ Sonstige Unternehmenseinheiten sind der Vorstand und die Stabsstellen, der Fach- und Methodenbereich (FMB), der Bereich Auftraggeber- und Geschäftsentwicklung (AGE), der Bereich Digitale Transformation und IT Solutions (DIGITS) sowie die internen Dienstleister.

Abb. 8 Die 10 größten Sektoren nach Vergabevolumen für Dienstleistungen (zentrale Vergaben) (2021)

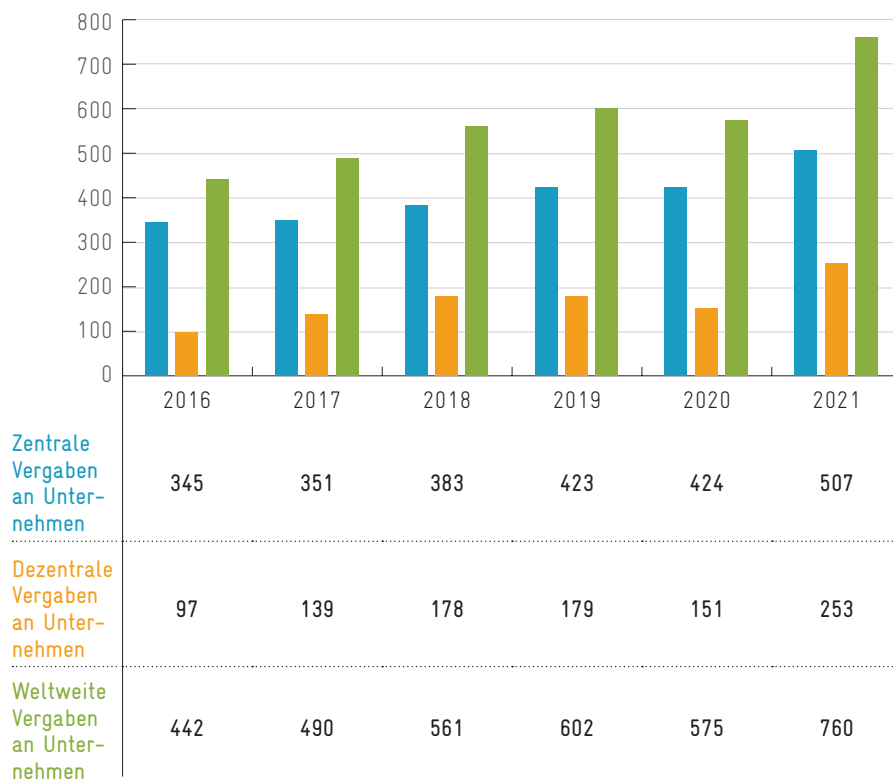
Sektor	Vergabevolumen in Millionen Euro
Privatwirtschaftsförderung	56
Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft	55
Energie	53
Informations- und Kommunikationstechnologie und Digitalisierung	50
Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt	37
Organisations- und Managementberatung	30
Krisen, Konflikte, Katastrophen	25
Umweltpolitik, Ressourceneffizienz	20
Demokratie, Rechtsstaat, Gender	15
Wirtschaftspolitik	13

Das Spektrum der Auftragnehmer der GIZ

Die Auftragnehmer für Dienstleistungen der GIZ sind vielfältig. Die GIZ schließt Dienstleistungsverträge in erster Linie mit Unternehmen der Consultingwirtschaft ab. Die Consultingwirtschaft ist dabei ein enger Partner der GIZ. Es handelt sich meist um spezialisierte Beratungsunternehmen, die ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der GIZ sind. Sie unterstützen das Unternehmen im Sinne seiner Auftraggeber, größtmögliche Wirkungen bei einem optimierten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erzielen. Die GIZ nutzt die Expertise der Consultingwirtschaft in sehr spezifischen Themengebieten und realisiert dadurch einen unternehmenspolitischen Mehrwert: Sie erhöht die entwicklungspolitische Wirkung ihrer Vorhaben in den Partnerländern. Auch branchenunabhängige Dienstleister wie beispielsweise Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, IT-Dienstleister oder Dienstleister zum Betrieb der Betriebsstätten nimmt die GIZ unter Vertrag.

Eine Aufstellung der Top 100 Auftragnehmer nach Vergabevolumen von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen der GIZ im Jahr 2021 ist in Anhang I aufgeführt. Eine Übersicht über die Entwicklung der weltweiten Dienstleistungsverträge mit Unternehmen in den letzten sechs Jahren gibt Abbildung 9.

Abb. 9 Weltweite Dienstleistungsverträge mit Unternehmen (2016 – 2021) (in Millionen Euro)



Der größte Anteil der Dienstleistungsverträge wird an Unternehmen vergeben. Dabei machten die zentralen Vergaben an Unternehmen 2021 rund zwei Drittel der weltweiten Vergaben an Unternehmen aus. Die Abbildung zeigt, dass die Vergaben an Unternehmen zwischen 2016 und 2021 um 72 % angestiegen sind. In kleinerem Umfang beauftragt die GIZ auch Einzelpersonen.



Dienstleistungsvergabe in der Praxis


Höhere Erträge und bessere Qualität in der Milchproduktion

Das grüne Innovationszentrum in Tunesien unterstützt Landwirte, den Agrar- und Lebensmittelsektor des Landes zu modernisieren und zu diversifizieren und damit das Einkommen kleinbäuerlicher Betriebe, die Beschäftigung und die regionale Versorgung mit Nahrungsmitteln in ländlichen Zielregionen zu steigern. Ein Baustein ist dabei, die Qualität

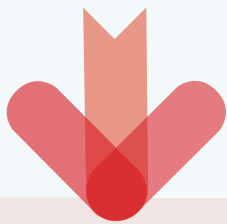
der Milchproduktion zu verbessern, die Erträge zu steigern und neue Jobs in der Milchwertschöpfungskette zu schaffen. Zu diesem Zweck hat die GIZ einen Dienstleistungsvertrag zur Durchführung eines Schulungsmoduls zur Milchproduktion vergeben. Um das Wissen nachhaltig und langfristig an die Bäuerinnen und Bauern weitergeben zu können, bildet die beauftragte Consultingfirma 210 Ausbilderinnen und Ausbilder aus und organisiert darüber hinaus über 160 mehrtägige Schulungen mit je rund 25 Teilnehmenden. Bisher wurden knapp 5.000 Kleinproduzenten und Kleinproduzentinnen erreicht. Davon sind 57% Frauen und 48% Jugendliche. Die Teilnehmenden lernen in den Modulen bei Expertinnen und Experten, wie sie innovative Tierzuchtmethoden einsetzen und so ihre Milchproduktion verbessern können. Derzeit setzen rund 61% der erreichten Zielgruppe die angebotenen Innovationen um.

Die Grünen Innovationszentren wurden als Netzwerk in 16 Ländern etabliert. Auftraggeber ist das BMZ, in einigen Ländern sind die Projekte kombifinanziert von der EU und der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Projektbeschreibung:

 **Grüne Innovationszentren fördern die Agrar- und Ernährungswirtschaft (giz.de)**





Nachhaltig umziehen

Umzüge von Mitarbeitenden der GIZ von einem Büro in ein anderes oder auch von einem Haus in ein anderes kommen immer wieder vor. Organisationseinheiten verkleinern oder vergrößern sich, Raumkonzepte ändern sich. Das gilt auch für die fünf Standorte der GIZ in Berlin mit rund 700 Mitarbeitenden. Damit das Inventar schnell von A nach B kommt, übernimmt diese Arbeiten ein Umzugs- und Transportunternehmen. Diese Umzüge sollen nicht nur schnell, sondern auch nachhaltig abgewickelt werden. Diesen Aspekt hatte die GIZ bereits bei der Vergabe im Blick: Das Transportunternehmen nutzt umweltschonende LKWs, von denen 70 % mit

Hybridtechnologie fahren oder die Abgasnorm Euro 5 oder 6 erfüllen. Verpackungsmaterial mit dem Blauen Engel bzw. einem gleichwertigen Umweltzeichen oder die Verwendung von mindestens 70 % recycelbarem Material und Mehrwegverpackungen sind ein Muss, wo immer das möglich ist. Das Umzugspersonal des Transportunternehmens nimmt regelmäßig an Schulungen teil. Dazu gehören beispielsweise Fahrtrainings zum Kraftstoff sparenden Fahrverhalten, Abfallvermeidung und fachgerechter Entsorgung der Packmaterialien oder rückenschonendem Transport von schweren Gütern.

3.2.2 Beschaffung von Sachgütern

Sachgüter komplementieren die Beratungsdienstleistungen in den Vorhaben der GIZ und helfen, die entwicklungspolitischen Ziele zu erreichen. Geht es beispielsweise in einem Vorhaben darum, Personal einer Behörde zu schulen, die Organisationsstrukturen dort zu optimieren und klare Zuständigkeiten zu schaffen, kann die Anschaffung von IT-Infrastruktur dazu führen, dass die Mitarbeitenden der Behörde ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten effizienter nutzen und sich Entwicklungsprozesse beschleunigen. Oder ein anderes Beispiel: Landwirte lernen, sich in Kooperativen zusammenzuschließen, Wertschöpfungsketten aufzubauen. Die komplementäre Beschaffung einer Ölpresse verleiht diesen Bestrebungen neuen Wind. Die Auswahl der Sachgüter muss sinnvoll sein und zu dem jeweiligen Vorhaben passen. Aus diesem Grund stimmen sich die Vorhaben mit ihrem politischen Träger – meistens sind das die relevanten



Fachministerien im Partnerland – ab und beziehen diesen so weit wie möglich in den Beschaffungsprozess ein. Dabei kann es um die Spezifizierung der technischen Anforderungen gehen, die Möglichkeiten der Instandhaltung im Land und mehr. Spätestens zum Projektende werden solche Sachgüter an den politischen Träger übergeben.

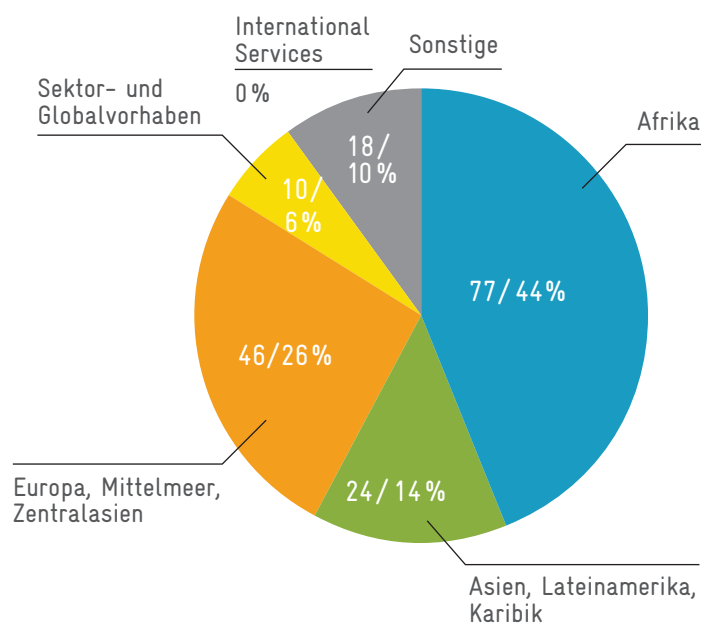
Große Vielfalt an Sachgütern

Die GIZ beschafft ein großes Spektrum an Sachgütern. Entsprechend dem Unternehmenszweck ergänzt ein großer Teil der beschafften Sachgüter die Beratungsdienstleistungen. Das Spektrum der Sachgüterbeschaffungen reicht hierbei von hochspezialisierten Produkten wie Reisschälmaschinen, CNC-Maschinen, mobilen Kliniken über branchenübliche Sachgüter wie Energietechnik, land- und forstwirtschaftliche Geräte, medizinische Ausrüstung und vieles mehr.

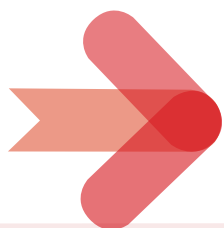
Darüber hinaus beschafft die GIZ Sachgüter, um den reibungslosen Unternehmensbetrieb sicherzustellen. Hierbei handelt es sich um Güter und Materialien, die Voraussetzungen für die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden schaffen. Dazu gehören beispielsweise Fahrzeuge in den Vorhaben in den Partnerländern, Büromöbel, Kommunikationstechnik und IT.

Sachgüterbeschaffung 2021 in Zahlen und Fakten

Abb. 10 Weltweite Sachbeschaffungen nach Unternehmensbereichen im Jahr 2021. Gesamtvolumen 175 Millionen Euro



Das Gesamtvolumen der Sachgüterbeschaffungen betrug im Jahr 2021 175 Millionen Euro. Der größte Anteil an Sachbeschaffungen im Jahr 2021 entfiel mit 44% des Volumens auf den Bereich Afrika.



Sachbeschaffung in der Praxis

Sichere Kühlkette für Impfstoffe

Das Dorf Kalungama in Malawi ist rund 13 Kilometer vom Gesundheitszentrum Bilira entfernt. Stromausfälle sind an der Tagesordnung. Eine enorme Herausforderung für die Mitarbeitenden des Gesundheitszentrums ist die Kühlkette von Impfstoffen. Sie müssen von der Produktion bis zur Verabreichung der Impfung kühl gelagert werden – sonst verderben sie. Sonnenkollektoren und ein direkt mit Solarenergie betriebener Kühlschrank, der ohne Batterien arbeitet, sorgen jetzt im Gesundheitszentrum für die sichere Lagerung der Impfdosen. Damit diese gut gekühlt bis zu abgelegenen Dörfern wie Kalungama gelangen, stehen heute

darüber hinaus 40 Kühlboxen zur Verfügung. Die GIZ hat die Ausstattung beschafft. Wichtig war dabei, dass der Kühlschrank mit natürlichen Kältemitteln arbeitet, die weder Ozonschicht noch Klima schädigen. Der Kühlschrank verzichtet auf Batterien, da diese teuer, anfällig und umweltschädlich sind. Die Arbeit der Mitarbeitenden im Gesundheitszentrum ist einfacher geworden, seit die Impftransportboxen zur Verfügung stehen. Gleichgültig, ob der Tag wieder enorm heiß wird, das Fahrzeug auf dem Weg in die Dörfer zu den Impfkampagnen eine Panne hat – die Impfstoffe nehmen keinen Schaden.



Die Beschaffung wurde im Rahmen des Projekts Proklima Integrierter Klima- und Ozonschutz durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, den Einsatz von natürlichen Kältemitteln weltweit zu fördern und damit einen Beitrag zu Klima-, Ozon-, und Umweltschutz zu leisten. Auftraggeber ist das BMZ.

Projektbeschreibung: ➤ **Proklima – Klima- und umweltfreundliche Kühltechnologien weltweit fördern** (giz.de) ➤ www.green-cooling-initiative.org




Verbessertes Saatgut für höhere Produktivität

Die Produktivität der äthiopischen Landwirtschaft ist zu gering, um die schnell wachsende Bevölkerung zu ernähren. Aus diesem Grund will das Grüne Innovationszentrum Äthiopien den Agrar- und Lebensmittelsektor des Landes modernisieren. Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sollen ihr Einkommen steigern und höhere Erträge erwirtschaften. Ein wichtiger Faktor dazu ist verbessertes Saatgut, denn derzeit steht nicht genügend hochwertiges Saatgut zur Verfügung. Aus diesem Grund hat die GIZ fünf mobile Saatgutreinigungsanlagen beschafft. Diese werden äthiopischen Saatgut-Kooperativen und einem Forschungsinstitut zur Verfügung gestellt,

um Saatgut von Weizen und Leguminosen zu reinigen. Begleitend erhalten die Kooperativen und Institute Schulungen, in denen sie lernen, wie sie die neuen Maschinen warten und einsetzen können. Das gereinigte Saatgut kann dann von den Kleinbäuerinnen und -bauern zur Nahrungsmittel-Produktion angebaut werden.

Die Grünen Innovationszentren wurden als Netzwerk in 16 Ländern etabliert. Auftraggeber ist das BMZ, in einigen Ländern sind die Projekte kofinanziert von der EU und der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Projektbeschreibung:  **Grüne Innovationszentren fördern die Agrar- und Ernährungswirtschaft (giz.de)**

Büromaterial nachhaltig eingekauft

Mit nachhaltig hergestelltem und eingesetztem Büromaterial kann die GIZ einen Beitrag zu weniger Treibhausgasemissionen und Ressourcen leisten. Wo immer es geht, kommen Mehrwegverpackungen zum Einsatz. Sind sie aus Kunststoff, müssen sie mindestens zur Hälfte aus Post-Consumer-Rezyklat bestehen – also Material, das von Endverbrauchern wieder in den Stoffkreislauf zurückgegeben wird. Papier- und Kartonverpackungen müssen zu mindestens 80 % Recyclingfasern enthalten. Verbundmaterialien, also beispielsweise eine Mischung aus Kunststoff und Papier, sind tabu. Darüber hinaus dürfen die Verpackungen keine für Mensch und Umwelt schädlichen Stoffe enthalten. Verpackungen aus Holz müssen aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen und die Holzoberflächen sollen

gar nicht oder umwelt- und gesundheitsverträglich behandelt sein. Bei Metallverpackungen übertreffen Eisen und Stahl Aluminium, da dieses in der Herstellung sehr energieintensiv ist. Papier muss grundsätzlich zu 100 % aus Altpapier bestehen und die Anforderungen des Umweltsiegels „Blauer Engel“ erfüllen.

Die GIZ hat im Berichtsjahr eine zweijährige Rahmenvereinbarung zur Belieferung der deutschen Standorte mit Büromaterialien ausgeschrieben. Die Beschaffer*innen achten auf kurze Lieferwege und Tarifbezahlung bei den Produzenten und Lieferanten. Darüber hinaus kauft die GIZ nur solche Produkte ein, zu denen die Hersteller eine Treibhausgasbilanz liefern.

3.2.3 Vergabe von Bauleistungen

Bauleistungen und baubezogene Leistungen gehören ebenfalls zum Beschaffungs-Portfolio der GIZ. Bauprojekte kommen häufig in Bildungs-, Gesundheits-, Wasser- und Energievorhaben vor. Dabei geht es unter anderem um den Bau von Schulen oder Bildungszentren, um Gesundheitseinrichtungen oder um Infrastruktur für Trinkwasserversorgung oder Abwasserentsorgung, die die GIZ ergänzend zu ihren Beratungsdienstleistungen beauftragt. Bauleistungen planen die GIZ-Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen der Vorhaben – das können beispielsweise Gesundheitsministerien oder Kommunen sein. Diese übernehmen im Anschluss auch deren weitere Nutzung. Durch die gemeinsame Planung, Umsetzung und die anschließende Nutzung der erbauten Infrastruktur sind Baumaßnahmen ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung und des Capacity Developments. Die Vergabe der Planung von Bauvorhaben erfolgt oft über die Zentrale der GIZ in Deutschland. Die eigentliche Bauleistung dagegen beschafft zumeist das Vorhaben oder das Landesbüro im Partnerland.




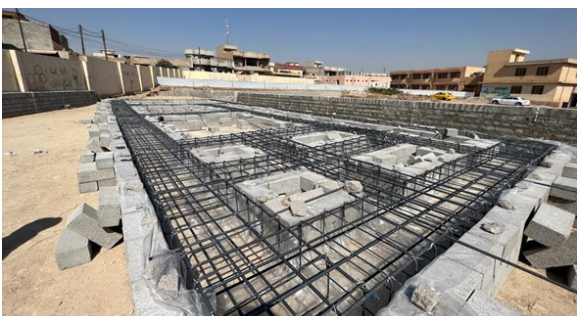
Vergabe von Bauleistungen in der Praxis

Schulen im Nordirak

Hinter der Bevölkerung der Provinz Ninewa im Nordirak liegen Jahre des Konfliktes mit dem sogenannten Islamischen Staat. Viele Menschen sind geflohen, die Infrastruktur ist oft zerstört. Inzwischen kehren immer mehr Menschen in ihre Heimat zurück. Um den Kindern in dieser Region den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, hat das GIZ-Vorhaben „Stärkung der Resilienz im Umgang mit Krisen und Konflikten in der Region Ninewa“ den Neubau bzw. die Modernisierung von insgesamt fünf Schulen

vor Ort ausgeschrieben. Neben den Klassenräumen sollen Verwaltungstrakte und sanitäre Anlagen entstehen, jeweils inklusive einer Toilette für Menschen mit Behinderungen. In den Verträgen mit den lokalen Baufirmen lag ein besonderes Augenmerk darauf, nationales und internationales Umweltrecht zur Minderung von Emissionen einzuhalten. Darüber hinaus müssen die Firmen die internationalen Standards zur Wahrung der Menschenrechte beherzigen. Dazu gehört: keine Diskriminierung der Mitarbeitenden bezüglich z.B. Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht. Der Auftragnehmer muss Maßnahmen ergreifen, um sexuelle Belästigung zu vermeiden und die Arbeitsrichtlinien der International Labor Organisation einhalten. Damit ist Kinderarbeit tabu und die Arbeitenden erhalten den Mindestlohn.

Die GIZ führt das Projekt im Auftrag des BMZ durch. Projektbeschreibung:  **Die Resilienz der Bevölkerung in Ninive im Irak verbessern (giz.de)**





Neubau GIZ-Campus Eschborn

Auf rund 15.000 Quadratmetern Grundstücksfläche entsteht in Eschborn bis voraussichtlich 2025 ein sechsstöckiges Bürogebäude für rund 1.000 Beschäftigte. Der Bau erfüllt die Kriterien für die Gold-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und strebt die Platin-Zertifizierung an. Dafür kommen nachhaltige Baustoffe zum Einsatz. Der Baustoff Holz bestimmt das Fassadenbild und bildet gemeinsam mit den Bäumen des Baumhains ein sichtbares Zeichen der Nachhaltigkeit durch nachwachsende Rohstoffe, die den

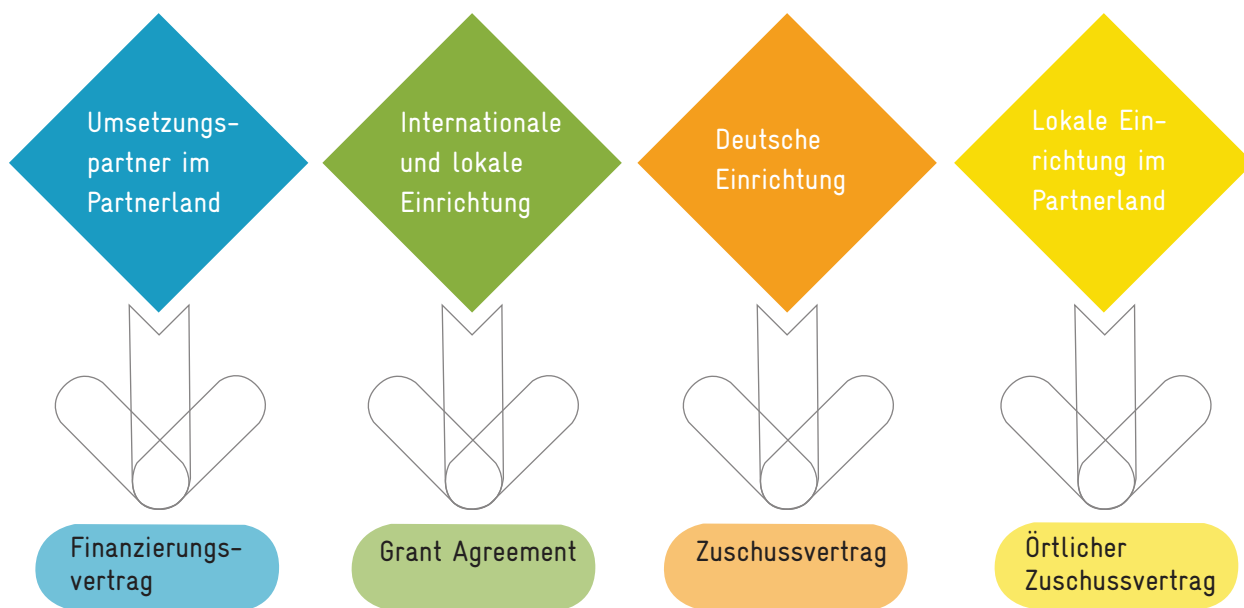
CO₂-Gehalt der Atmosphäre reduzieren. Die Bauweise des Gebäudes ist modular, um Räume flexibel gestalten zu können. Für spätere Änderungen in der Raumanforderung kann die Flächenbelegung des Gerüsts dann wachsen oder schrumpfen, ohne dass die Gebäudestruktur selbst verändert werden muss. Eine Photovoltaik- und Geothermie-Anlage ermöglicht eine nachhaltige Bewirtschaftung des Neubaus. Der Zugang wird zudem vollständig barrierefrei sein.

3.3 Finanzierungen

Mit dem Abschluss von Finanzierungen hat die GIZ die Möglichkeit, bestimmte laufende (Transformations-) Prozesse ihrer politischen Partner finanziell zu unterstützen. Dazu stellt sie dem Empfänger zweckgebunden einen finanziellen Beitrag zur Verfügung, mit dem dieser klar definierte eigene Aktivitäten stemmen kann. Empfänger von Finanzierungen können die politischen Träger von Vorhaben in den Partnerländern sein, aber auch gemeinnützige deutsche, internationale und lokale Organisationen und Einrichtungen. Der Begriff Finanzierungen ist dabei ein Oberbegriff, der verschiedene Vertragsarten umfasst: Finanzierungsverträge, Zuschussverträge, Grant Agreements und Örtliche Zuschüsse.

Der Empfänger eines Finanzierungsvertrags, Grant Agreements oder Zuschussvertrags trägt dabei allein die Durchführungsverantwortung für seine eigene, von der GIZ finanzierte Maßnahme. Nicht ordnungsgemäß, gemäß dem vereinbarten Zweck verwendete Mittel muss der Empfänger jedoch an die GIZ zurückzahlen. Bei Örtlichen Zuschüssen unterstützt und berät die GIZ den Empfänger bei der vertragsgemäßen Implementierung der vereinbarten Maßnahme.

Abb. 11 Finanzierungsempfänger und Vertragsarten



Rechtliche Grundlagen

Bei der Vergabe von Finanzierungen sind das Gemeinnützigkeitsrecht nach Abgabenordnung und das Beihilfeverbot nach EU-Richtlinien zu beachten. Weiterhin werden Finanzierungen in Anlehnung an die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) abgeschlossen.

Auswahl von Finanzierungsempfängern

Ob eine Finanzierung vergeben wird, welche Finanzierungsart geeignet ist und was konkret mit dem finanziellen Beitrag gefördert werden kann, hängt von dem Auftrag zwischen der GIZ und ihren Auftraggebern ab. Wenn eine Finanzierung der vorgeschlagenen, fremden Maßnahmen inhaltlich in Frage kommt, muss weiterhin der potenzielle Finanzierungsempfänger rechtliche und kaufmännische Kriterien sowie die technische Eignung erfüllen, damit ein Vertrag abgeschlossen werden kann. Grundsätzlich existieren zwei Wege, über die die GIZ Finanzierungsempfänger zur Zusammenarbeit in einem Auftrag auswählt: durch Projektprüfung oder durch Auswahl nach einer Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen.

Abb. 12 Auswahl des Finanzierungsempfängers

Auswahl des Finanzierungsempfängers in der Projektprüfung:

Es besteht die Möglichkeit des „direkten“ Vertragsabschlusses einer Finanzierung mit einem Empfänger, dessen eigener Projektvorschlag die Ziele eines bestehenden Auftrags der GIZ unterstützt.

Die Auswahl von möglichen Finanzierungsempfängern findet zum Zeitpunkt der standardisierten Projektprüfung des geplanten Vorhabens statt. Im Fokus steht dabei, ob der mögliche Finanzierungsempfänger mit seinen Aktivitäten die Wirkung des zu planenden Vorhabens steigern und bestehende Transformationsprozesse im Partnerland oder in einem spezifischen Sektor unterstützen kann. Der potenzielle Empfänger reicht seinen Projektvorschlag direkt beim Vorhaben ein. Der Vorschlag beschreibt das zu finanzierende Projekt des Empfängers inklusive Budget. Finanzierungen werden somit Teil des dem Auftraggeber angebotenen Instrumentenmixes und werden von diesem entsprechend geprüft und mitbeauftragt.

Die GIZ kann ihrem Auftraggeber auch während der Laufzeit eines Vorhabens entwicklungspolitisch relevante Empfänger vorschlagen.

Auswahl des Finanzierungsempfängers durch Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen (Call for Proposal)

Im Falle einer Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht die GIZ vorab Details zum Verfahren, Anforderungen an potenzielle Antragsteller, Vorschlags- und Budgetvorlagen sowie in einigen Fällen auch die Vertragsvorlage einschließlich ihrer Anhänge auf öffentlich zugänglichen einschlägigen Internetseiten. Die GIZ stellt sicher, dass die antragstellenden Organisationen – also die potenziellen Empfänger – genügend Zeit haben, um einen angemessenen Vorschlag einzureichen. Der Zeitrahmen ist abhängig von der Dauer des Vorhabens und dem Inhalt des Auftrags zwischen GIZ und ihrem Auftraggeber. Die Empfängerorganisationen werden anhand der vorab festgelegten Kriterien ausgewählt.

Nachhaltigkeit in Finanzierungen

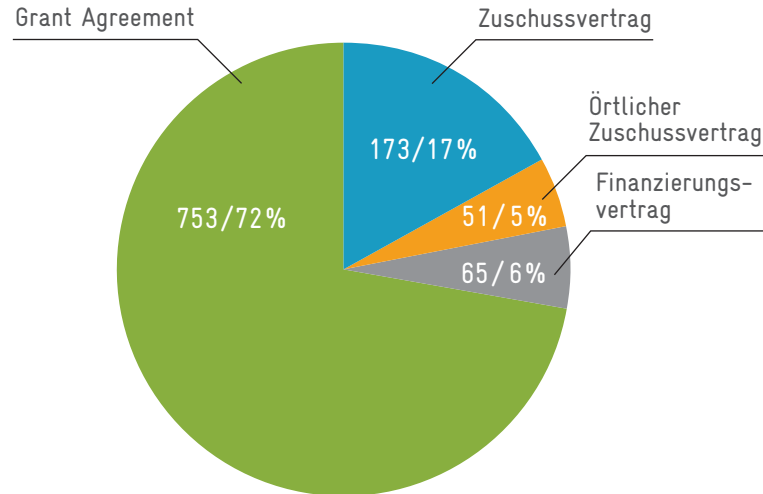
Vor dem Abschluss einer Finanzierung erfolgt eine kaufmännische und rechtliche Eignungsprüfung (KEP) des Finanzierungsempfängers. Je nach Größe des Vorhabens bezieht die Prüfung auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Vorhaben und Finanzierungen mit ein. Das Ziel ist, mögliche nicht-intendierte negative Wirkungen auf Menschen und andere Schutzgüter im Umfeld der Vorhaben zu identifizieren und anhand von bestimmten Maßnahmen zu vermeiden und zu reduzieren. Diese Anforde-

runge werden an die Finanzierungsempfänger weitergegeben und somit zum wesentlichen Bestandteil der Projektumsetzung.

Klare Vorgaben sowie die Sensibilisierung der Finanzierungsempfänger sind unabdingbar, um Nachhaltigkeit in Finanzierungen sicherzustellen. Die Vertragsvorlagen für Grant Agreements, Zuschussverträge und örtliche Zuschüsse definieren daher unter anderem Anforderungen an Umwelt- und Sozialstandards. Zudem wird definiert, dass Beschaffungen von Dienstleistungen und Sachgütern innerhalb einer Finanzierung den einschlägigen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen sollen.

Finanzierungen 2021 in Zahlen und Fakten

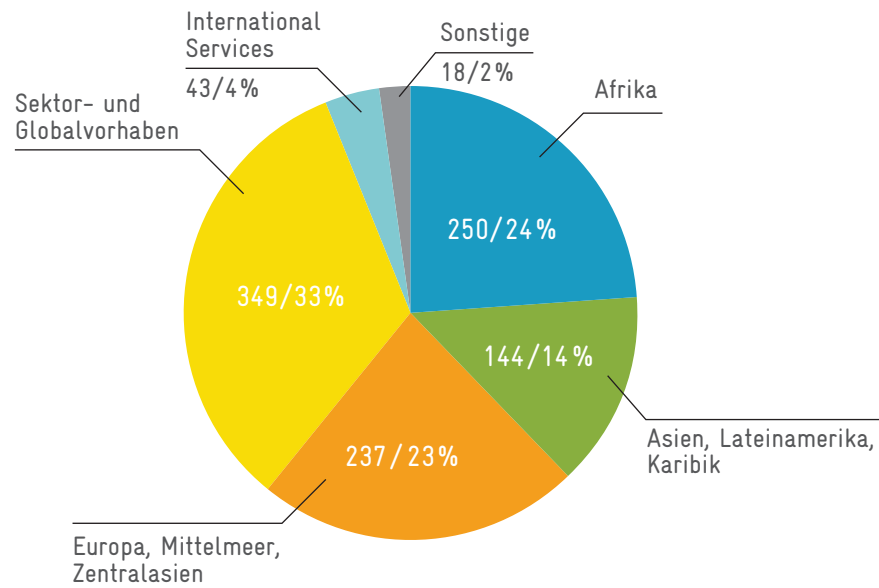
Abb. 13 Weltweite Finanzierungen nach Vertragsarten in Millionen Euro im Jahr 2021. Gesamtvolumen 1.041 Millionen Euro



Das gesamte Finanzierungsvolumen im Jahr 2021 betrug 1.041 Millionen Euro. Den Großteil der Finanzierungen mit einem Anteil von 72% hat die GIZ mit internationalen und lokalen Einrichtungen abgeschlossen.

Eine Aufstellung der Top 100 Finanzierungsempfänger der von der GIZ zentral vergebenen Finanzierungen im Jahr 2021 ist in **Anhang II**  aufgeführt.

Abb. 14 Weltweite Vergabe von Finanzierungen nach Unternehmensbereichen im Jahr 2021.
Gesamtvolumen 1.041 Millionen Euro



Den größten Anteil an Finanzierungen im Jahr 2021 hat der Bereich Sektor- und Globalvorhaben mit einem Drittel abgeschlossen.

Abb. 15 Die 10 größten Sektoren nach Vergabevolumen für Finanzierungen (zentrale Vergaben) (2021)

Sektor	Vergabevolumen in Millionen Euro
Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft	160
Krisen, Konflikte, Katastrophen	141
Privatwirtschaftsförderung	100
Klimawandel	60
Energie	43
Wald und Biodiversität	40
Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt	38
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft	33
Gesundheit	31
Demokratie, Rechtsstaat, Gender	30



Finanzierungen in der Praxis


Öffentliche Finanzen unter Kontrolle

Das „Tribunal Administrativo“ ist als oberste Rechnungskontrollbehörde die höchste Instanz in der Verwaltungshierarchie in Mosambik. Der Rechtsrahmen räumt dem Tribunal Administrativo weitreichende Befugnisse bei der Kontrolle der Haushaltsführung des Staates ein. Seit 2007 unterstützt die GIZ das Tribunal dabei, seine Kapazitäten zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kontinuierlich zu verbessern. Dabei haben die Partner bereits viel erreicht. Jedoch steht die Behörde weiterhin vor Herausforderungen, ihre Aufsichtsfunktion vollumfänglich wahrzunehmen. Das gilt vor allem bei der Ausübung der Verfahren und Prozesse. Ein Grund dafür ist die mangelnde IT-Ausstattung und -Kenntnissen.

Um diese Lücke zu füllen, hat die GIZ dem Tribunal eine Finanzierung zur Verfügung gestellt, um unter anderem folgende Aktivitäten zu stemmen: Schulungen von Richter*innen, Mitgliedern der

Staatsanwaltschaft und Fachkräften hinsichtlich der Durchführung von Prüfungen in besonders korruptionsanfälligen Sektoren sowie in der Verbesserung und Beschleunigung der Urteilsfällung. Die Finanzierung ermöglicht den Kauf von neuem IT-Equipment mit entsprechenden Schulungen für die Nutzer, sowie die Verbreitung von Informationen zu den Prüfergebnissen des Tribunals bei Parlamentariern, Zivilgesellschaft und Regierungsstellen. Die Finanzierung wird durch Fach- und Strategieberatung flankiert. Durch den erfolgreichen, integrierten Instrumenteneinsatz wurde u.a. erreicht, dass das Tribunal seit Anfang 2022 systematisch die Ablösung der Sektion für öffentliche Finanzen in einen separaten, unabhängigen mosambikanischen Rechnungshof vorbereitet.

Die GIZ führt das Projekt „Gute finanzielle Regierungsführung“ in Mosambik im Auftrag des BMZ durch.

Projektbeschreibung:  **Gute finanzielle Regierungsführung ([giz.de](https://www.giz.de))**





Rechtssicherer Arbeitsplatz

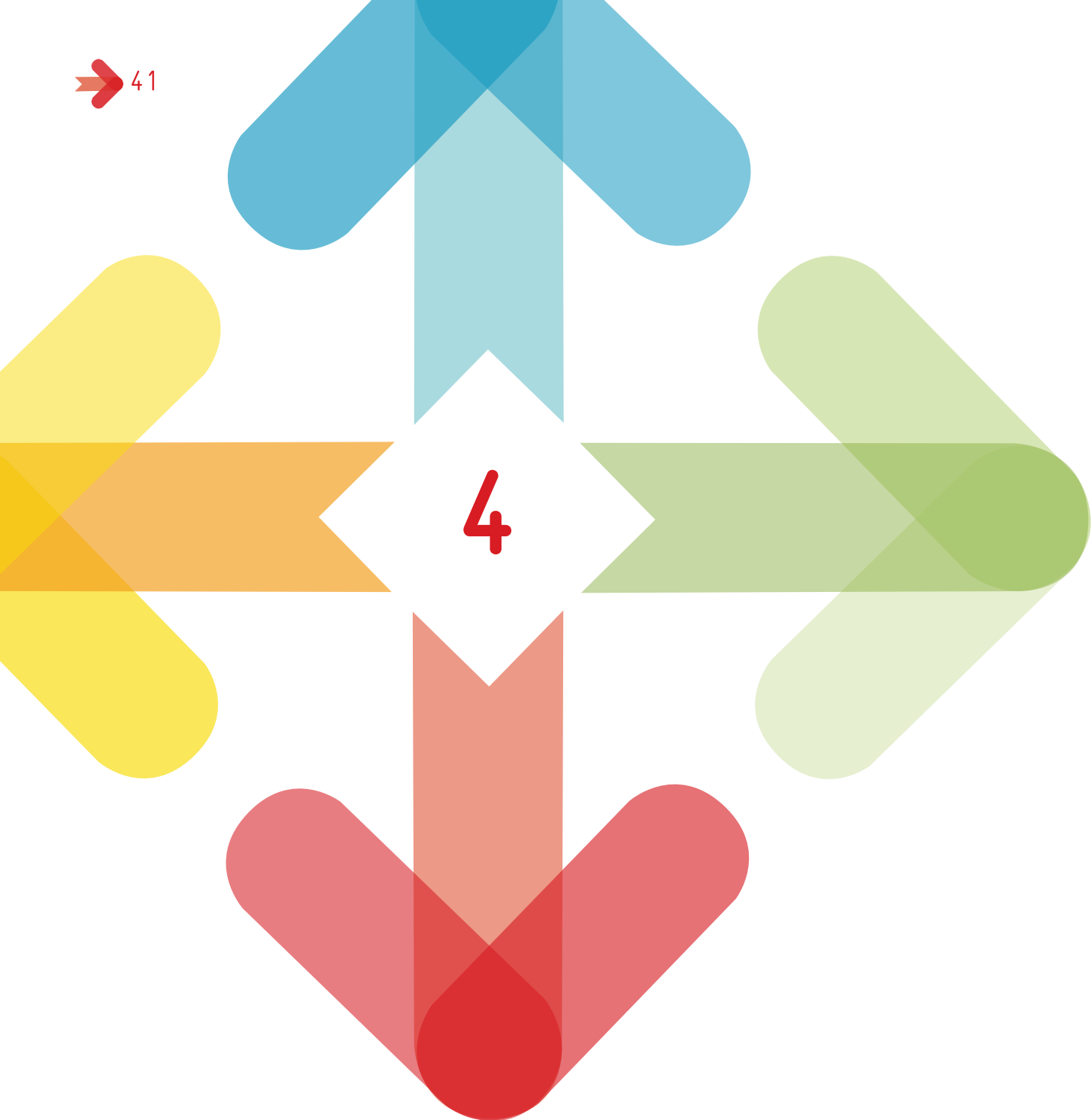
Rund 3,6 Millionen Menschen sind vor dem Krieg in Syrien in die Türkei geflüchtet, rund zwei Millionen sind im arbeitsfähigen Alter, von denen jedoch nur etwa drei Prozent eine Arbeitserlaubnis besitzen. Viele Geflüchtete arbeiten im informellen Sektor. Eine beliebte Branche ist die Textilindustrie. Um die Rechte syrischer Arbeitnehmer*innen zu stärken und Missbräuche am Arbeitsplatz in der Bekleidungsindustrie zu bekämpfen, hat das MUDEM Refugee Support Center eine kostenlose Online-Plattform (workersupportcenter.org) entwickelt und veröffentlicht, wo sich Betroffene über ihre Rechte

informieren und mit den Mitarbeitenden des Centers Kontakt aufnehmen können. Viele Bekleidungsunternehmen unterstützen diese Arbeit. Zusätzliche Schulungen für Geflüchtete in den Betrieben sollen deren prekäre Situation weiter verbessern. Dabei geht es um Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer*innen, Zugang zu Rechten, Anpassung an den Arbeitsplatz, interkulturelle Kommunikation, Gesundheit, Sicherheit und Schutz vor Misshandlungen am Arbeitsplatz. Die Schulungen finden in den Betrieben statt, in denen Audits der Bekleidungsunternehmen mögliche Missstände identifiziert haben. Darüber hinaus informiert das Center die Fabriken über Verfahren zur Beantragung einer Arbeitserlaubnis für ihre Mitarbeitenden.

Das BMZ-finanzierte GIZ Vorhaben „Förderung von Multi-Akteurs-Projekten für nachhaltige Textillieferketten“ stellt dem Refugee Support Center eine Finanzierung für die Instandhaltung der Onlineplattform, die Durchführung von Schulungen für Arbeiter*innen in den Fabriken sowie die Bearbeitung der Anfragen zur Verfügung. In den ersten sechs Monaten der Kooperation haben bereits rund 14.000 Personen die Webseite abgerufen und um die 500 Arbeiter*innen Unterstützung für ihre Anliegen angefragt. Die Hälfte davon konnte bereits erfolgreich beraten werden.



Projektbeschreibung:  **Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards in Textillieferketten fördern (giz.de)**
Unterstützung syrischer Arbeiter*innen in der türkischen Textilindustrie  **Bündnis für nachhaltige Textilien (textilbuendnis.com)**



AKTUELLE THEMEN UND TRENDS

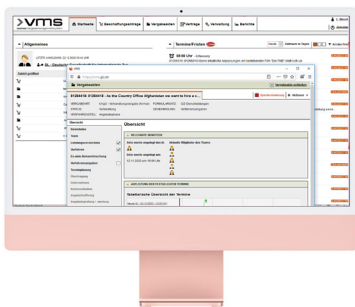
4 AKTUELLE THEMEN UND TRENDS

4.1 Digitalisierung der weltweiten Vergabe

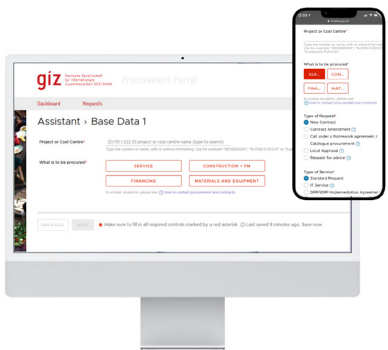
Status Quo

Längst hat der digitale Wandel nicht nur die internationale Projektarbeit mit den Partnerorganisationen verändert, sondern auch die Arbeitsweisen und Geschäftsprozesse innerhalb der GIZ. Dank fortschreitender Digitalisierung funktionieren interne Arbeitsabläufe weltweit effizienter, denn: Über moderne Cloud-basierende Anwendungen haben alle Mitarbeiter*innen nun weltweit direkten mobilen Zugriff auf arbeitsrelevante Dokumente und Informationen.

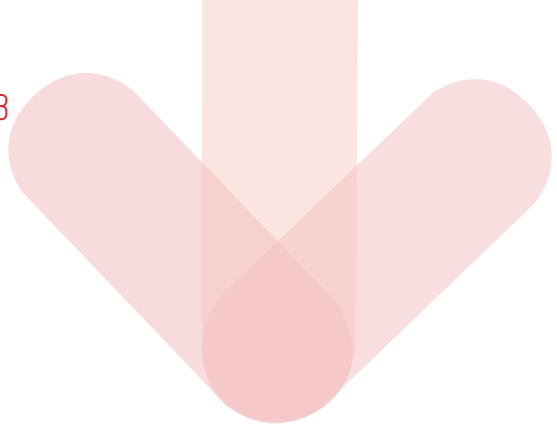
Für die Vergabe der GIZ bedeutet die Digitalisierung einen echten Zugewinn. Als dem Vergaberecht unterliegende öffentliche Auftraggeberin werden die Vergaben nun voll elektronisch, transparenter, aber auch effizienter und noch besser dokumentiert. Die zugrundeliegenden Prozesse erreichen durch die softwareseitige Abbildung zudem ein neues Niveau an Fehlerfreiheit und Rechtssicherheit.



Bei der Digitalisierung der weltweiten Vergabe geht die GIZ schrittweise vor: In dem 2016 begonnenen Transformationsprozess war die Einführung des elektronischen Vergabe-Management-Systems (VMS) der Firma Cosinex Mitte 2018 der erste große Meilenstein. Seitdem verläuft der Prozess der Auftragsvergabe in der GIZ Zentrale rein elektronisch: Aufsetzen und Veröffentlichen der Vergabeunterlagen, Abgeben der Angebote, Kommunikation mit den Bieter*innen, Zuschlag. Damit hatte die GIZ alle Aspekte der EU-Vergaberichtlinie 2014/24/EU vollumfänglich und rechtzeitig umgesetzt.



Ein GIZ-weites Portal für die internen Beschaffungsanforderungen war der nächste logische Meilenstein. Ein vergleichbares Produkt gab es in der öffentlichen Beschaffung noch nicht. Daher entstand in Eigenentwicklung – unter Federführung der Abteilung Einkauf und Verträge – das sogenannte „Procurement Portal“. Dieses steht seit 2020 allen Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung und ist erste Anlaufstelle für alle Dienstleistungen, die über die GIZ Zentrale beschafft werden.



Ein elektronischer Assistent leitet dabei – auch unerfahrene – Nutzer*innen mit praktischen Hinweisen und zahlreichen niedrigschwelligen Hilfestellungen Schritt für Schritt durch den komplexen Anforderungsprozess für Vergaben. So können die Nutzer*innen vollständige und präzise formulierte Vergabeanforderungen erstellen und übermitteln, die sich dann im Portal transparent nachverfolgen lassen. Das System informiert die Nutzer*innen automatisch und regelmäßig zum Stand der Bearbeitung und wer für die Anforderung zuständig ist.

Gleichzeitig entlastet das System auch die Mitarbeitenden in den Beschaffungsteams der Zentrale und lässt sie papierlos und mobil arbeiten: Die Daten aus dem Procurement Portal werden medienbruchfrei und nahtlos an das VMS übermittelt, wo dann die passenden Verträge erstellt werden. Dabei werden die eingehenden Beschaffungsanfragen unter Beachtung von Auslastung und Zuständigkeit vollautomatisch an die unterschiedlichen Beschaffungsteams verteilt.

Inzwischen nutzen tausende GIZ-Mitarbeitende das Portal in rund 80 Ländern, pro Jahr werden etwa 16.000 Anforderungen darüber abgewickelt.

Der nächste Schritt zur durchgehenden Digitalisierung ist bereits in Vorbereitung: eine weltweite SAP S/4HANA Transformation der GIZ. Es handelt sich dabei um das unternehmensweite strategische Projekt S4GIZ. Ziel ist die weltweite, umfassende, medienbruchfreie und datensichere Abbildung der wesentlichen Geschäftsprozesse in einer digitalen Umgebung („End2End“). Dahinter steht die Idee, Geschäftsprozesse, darunter auch die Beschaffungsprozesse, möglichst durchgängig von Anfang bis Ende elektronisch auf Basis des Branchenstandards SAP S/4HANA abzubilden.

Auszeichnungen

2020

Mit ihrem Digitalisierungskonzept für die Vergabe konnte die GIZ bereits auf dem Parkett der deutschen Wirtschaft punkten. So hat sie 2020 für die Verbindung ihres internen, weltweiten Procurement Portals mit dem elektronischen Vergabemanagementsystem VMS den zweiten Platz beim Procurement Excellence Award errungen. Dieser Award wird jährlich vom Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) vergeben und gilt als höchste Auszeichnung für Einkäufer in Deutschland. Gewöhnlich wird diese Auszeichnung an privatwirtschaftliche Unternehmen vergeben.

2022

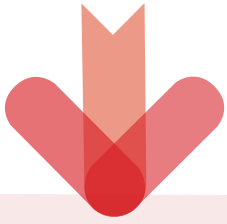
Ende März 2022 errang die Projektleitung der GIZ mit dem Digitalisierungskonzept für die Vergabe und dessen Umsetzung sogar den 1. Platz des Innovationspreises für öffentliche Beschaffung in Deutschland. Auch diesen Preis vergibt der BME und er steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die BME-Jury würdigte unter anderem Wirtschaftlichkeit und Vorbildfunktion der Lösung für Digitalisierungsprojekte großer anderer öffentlicher Auftraggeber.



4.2 Arbeit in fragilen Kontexten

Mehr als die Hälfte aller Einsatzländer der GIZ gelten als fragil. In diesen Ländern kann der Staat verschiedene Grundfunktionen nicht mehr oder nur noch teilweise erfüllen. Konflikte und Konfliktpotenziale überschatten oft langfristige Entwicklungsperspektiven und machen es Mitarbeitenden der GIZ teilweise unmöglich, vor Ort zu arbeiten. In diesen Fällen übernehmen lokale Partner die Durchführung vor Ort. Dadurch unterstützt die GIZ die Länder, sich zu stabilisieren, Reformprozesse anzustoßen und sie stärkt und identifiziert politische Akteure, die an einer neuen, friedlichen staatlichen Ordnung mitwirken. In Konfliktregionen leistet die GIZ Übergangshilfe, um akute Not zu lindern.

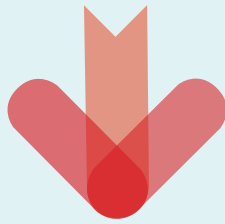
In fragilen Kontexten arbeitet die GIZ daher häufig mit örtlichen Nichtregierungsorganisationen und internationalen oder multilateralen Organisationen zusammen. Sachgüterbeschaffungen für Hilfslieferungen sind dabei oft ein wichtiges Thema. Das verdeutlicht ein Beispiel aus der Ukraine.



Ukraine

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine steuert die GIZ gemeinsam mit ihren Auftraggebern 15 bestehende Projekte um. Das Ziel ist, den Menschen vor Ort möglichst schnell und unmittelbar zu helfen. Zum Beispiel hat die GIZ eine digitale Luftbrücke zur Innovationsförderung und Wissensvermittlung aufgebaut. Über diese können Entwickler*innen und Ingenieur*innen bei Bauschäden schnelle Beratung über ein virtuelles Netzwerk erhalten. Kleinbusse und Lastwagen dienen – ausgestattet mit IT-Equipment, satellitengestütztem Internet, 3D-Druckern, Holz- und Metallfräsen und Solaranlagen – als mobile Werkstätten. Darüber hinaus spielt die Beschaffung von Hilfsgütern eine wichtige Rolle, um die Menschen zu versorgen.

Die GIZ hat Zelte, Schlafsäcke, mobile Kliniken und Stromgeneratoren beschafft. Diese Sachgüter gehen an die lokale Feuerwehr, die sie bedarfsgerecht an die Bevölkerung verteilt. Die Abteilung Einkauf und Verträge unterstützt und berät bei der Auswahl der Sachgüter und ist aktuell sehr gefragt. Die Einkäufer*innen beschaffen die Hilfsgüter, die vor Ort benötigt werden. Dabei arbeiten sie auch mit den ukrainischen Einkäufer*innen der GIZ zusammen, die sich noch vor Ort befinden. Stellen diese fest, dass bestimmte Hilfsgüter in der Ukraine noch zu erhalten sind, kaufen sie diese dort ein. Mit der Beschaffung allein ist es jedoch nicht getan, denn die Lieferungen müssen möglichst schnell und reibungslos zu den bedürftigen Menschen kommen. Dafür sorgt das Logistik-Team der GIZ in der Zentrale in enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen aus der Ukraine.



ANHANG I

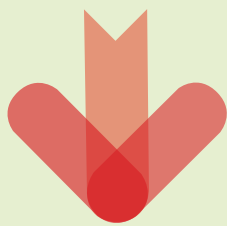
Top 100 Auftragnehmer von zentral vergebenen Dienstleistungs- verträgen⁵

Name	Anzahl Verträge	Vertragswert
GFA Consulting Group GmbH, Hamburg	138	50.697.992 €
GOPA Worldwide Consultants GmbH, Bad Homburg	67	26.560.872 €
AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH, Bonn	39	24.082.345 €
Ernst & Young GmbH, Eschborn	7	17.284.722 €
NIRAS-IP Consult GmbH, Stuttgart	19	10.582.781 €
AMBERO Consulting Gesellschaft mbH, Kronberg im Taunus	29	9.597.886 €
ECO Consult Sepp & Busacker Partner, Oberaula	35	9.455.611 €
International Carrier Consult GmbH, Hannover	2	9.000.000 €
BDO LLP, London	1438	8.735.830 €
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main	1365	7.304.542 €
Particip GmbH, Freiburg	10	7.209.329 €
Como Consult GmbH, Hamburg	74	6.905.230 €
GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH, Bad Homburg	29	6.409.040 €
Integration International Management Consultants GmbH, Frankfurt	24	5.552.667 €
GOPA Infra GmbH, Bad Homburg	10	5.199.291 €
INTEGRATION Umwelt & Energie GmbH, Gräfenberg	21	4.977.950 €
Adelphi Consult GmbH, Berlin	34	4.368.308 €
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main	119	4.068.039 €
Energynautics GmbH, Darmstadt	11	3.736.919 €
Health Focus GmbH, Potsdam	19	3.603.357 €
Jinit[Aktiengesellschaft für digitale Kommunikation, Berlin	4	3.542.456 €
CDC Consult Limited, Accra	1	3.386.945 €
WINS Global Consult GmbH, Berlin	44	2.889.267 €
denkmodell GmbH, Berlin	104	2.837.463 €
Mainlevel Consulting AG, Eschborn	46	2.742.264 €
AHT Group GmbH, Essen	10	2.629.803 €
CDM Smith Consult GmbH, Bochum	3	2.621.815 €
Intec – GOPA International Energy Consultants, Bad Homburg	10	2.597.154 €
CEFE International GmbH, Köln	25	2.537.532 €

⁵ Dienstleistungsverträge mit Arbeitsgemeinschaften wurden für diese Auflistung auf die einzelnen Auftragnehmer in der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft aufgeteilt. Dabei wird der Auftragswert nach einem systemseitig hinterlegten Schlüssel aufgelöst und den an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmenden Unternehmen zugeordnet.

SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf	5	2.295.053 €
Unique Forestry and Land Use GmbH, Freiburg	25	2.244.140 €
Syspons GmbH, Berlin	47	2.155.342 €
ICON-INSTITUTE GmbH & Co. KG Consulting Gruppe, Köln	12	2.096.903 €
IBF International Consulting S.A., Brüssel	5	2.011.405 €
Partners for Innovation BV, Amsterdam	1	1.989.792 €
Viamo Inc., Saskatoon	8	1.985.976 €
DFS – Deutsche Forstservice GmbH, Feldkirchen	5	1.922.494 €
Mierke Investment & Development, Freiburg	2	1.921.485 €
Renewables Academy (RENAC) AG, Berlin	14	1.912.457 €
FAKT-Beratung für Management, Stuttgart	73	1.894.573 €
Inensus GmbH, Goslar	11	1.869.171 €
JMN Consultant SARL, Yaoundé	1	1.780.901 €
BearingPoint GmbH, Frankfurt am Main	3	1.780.500 €
PEM GmbH, Düsseldorf	11	1.722.707 €
NIRAS Finland Oy, Vantaa	2	1.711.337 €
GITEC-IGIP GmbH, Köln	6	1.703.773 €
Altair Asesores S.L., Madrid	1	1.640.133 €
management4health GmbH, Frankfurt am Main	28	1.491.232 €
IRAM – Institut de recherches et d'applications des méthodes de développement, Paris	6	1.486.573 €
K.I.T. Group GmbH, Berlin	4	1.479.349 €
Ricardo Ltd., West Sussex	13	1.454.981 €
common sense eLearning & training consultants GmbH, Wien	20	1.403.422 €
Sofies S.A., Geneva	1	1.376.700 €
sequa gGmbH, Bonn	6	1.321.950 €
VNG International, The Hague	1	1.321.414 €
LonAdd Consultants, Addis Ababa	1	1.266.291 €
Innovation and Insight FZ-LLC, Ras Al Khaimah	1	1.246.037 €
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft, Berlin	1	1.230.655 €
HEAT GmbH, Königstein	15	1.223.329 €
PLANCO Consulting GmbH, Hamburg	4	1.222.666 €
Peace Paradigms, Erbil	2	1.199.388 €
evaplan GmbH, Heidelberg	11	1.171.172 €
Nagarro ES GmbH, Kronberg im Taunus	2	1.146.600 €
MediaCompany –Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin	28	1.140.608 €
Initiative Prospective Agricole et Rurale, Dakar	1	1.133.335 €
Systemiq Limited, London	3	1.094.520 €
Pact Perú, Lima	3	1.039.901 €
Open Text Software GmbH, Grasbrunn	3	1.025.265 €
PT SMEC Denka Indonesia, South Jakarta	1	1.024.270 €
Joint Operation CDM Smith Europe, Jakarta	1	1.024.270 €
Netmedianer GmbH, Saarbrücken	1	1.005.900 €
BVZ GmbH, Frankfurt	1	1.000.000 €

pme Familienservice GmbH, Münster	1	1.000.000 €
REEEP – Renewable Energy & Energy Efficiency Partnership, Wien	1	994.896 €
Pan Pet Ltd., Nicosia	1	994.896 €
GOPA Jordan LLC, Amman	3	980.133 €
GUD.berlin GmbH, Berlin	2	975.080 €
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin	11	968.607 €
Land der Ideen Management GmbH, Berlin	1	951.000 €
Sustainet Group Ltd., Nairobi	2	947.404 €
FLMH Labor für Politik und Kommunikation, Berlin	28	940.083 €
msg systems AG, Ismaning	1	933.800 €
Civipol, Paris	2	917.580 €
Akut Umweltschutz Ingenieure Burkard & Partner, Berlin	6	902.159 €
Microsoft Deutschland GmbH, München	2	885.410 €
Tactical Survival Concepts GbR, Dortmund	3	854.520 €
Atos Information Technology GmbH, München	4	852.623 €
Fichtner GmbH & Co. KG, Stuttgart	7	845.001 €
EPOS Health Management GmbH, Bad Homburg	5	840.437 €
E360 Group Ltd., Kampala	2	827.952 €
Madiba Consult GmbH, Bonn	21	822.246 €
First Consult, Addis Ababa	1	818.100 €
edeos – digital education GmbH, Berlin	20	808.675 €
Economic Management Advisory Joint Stock Company, Hanoi	1	797.400 €
Wingcopter GmbH, Darmstadt	1	750.526 €
Resources and Waste Advisory Group, Sofia	10	739.917 €
IMAP GmbH, Düsseldorf	38	738.756 €
Conexus – Instituto Conexões Sustentáveis, Rio de Janeiro	1	736.240 €
CJ Aron Associates, Inc., New York	3	728.789 €
IPC – Internationale Projekt Consult GmbH, Frankfurt	9	719.173 €



ANHANG II

Top 100 Lieferanten von zentralen Sachbeschaffungen

Lieferant	Anzahl	Summe von Nettowert
Toyota Gibraltar Stockholdings Ltd., Gibraltar	206	10.287.244 €
Crayon Deutschland GmbH, Oberhaching	28	10.224.073 €
CANCOM Public GmbH, Berlin	10.989	5.196.174 €
Solar23 GmbH, Ulm	9	2.648.053 €
FAUN Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Mainz	2	2.629.900 €
Bechtle GmbH & Co. KG, Darmstadt	3.293	1.835.099 €
LMS Consult GmbH & Co. KG, Brigachtal	81	1.264.219 €
Handelsgesellschaft Hinrich Zieger mbH, Hamburg	881	1.250.821 €
Atmosfair gGmbH, Bonn	3	903.357 €
E.+ E. BOSS GmbH, Albstadt	25	853.468 €
Labsco Laboratory Supply Company GmbH & Co. KG, Friedberg	27	799.855 €
BEKA Schröder (Pty) Ltd., Olifantsfontein	4	780.312 €
TIB MOLBIOL Syntheselabor GmbH, Berlin	16	754.022 €
Walter & Müller GmbH, Saarbrücken	107	730.548 €
Amex Export - Import GmbH, Vienna	63	709.333 €
Tourisme Médical Tunisie, Sfax	3	656.200 €
Final Mile Logistics, Amman	3	616.640 €
FAUN Expotec GmbH, Osterholz-Scharmbeck	1	605.270 €
Qiagen GmbH, Hilden	7	552.156 €
Raach Solar GmbH, Erolzheim	21	548.079 €
Quality Box Company, Duhok	8	525.130 €
Albacon Systemhaus GmbH, Bad Doberan	251	470.621 €
Galala Medical, Duhok	2	469.107 €
ALGA Nutzfahrzeug- und Baumaschinen GmbH + Co. KG, Sittensen	4	442.990 €
Inspital Medikal Teknoloji A. ., Ankara	5	423.800 €
Tecnove SL, Herencia	2	398.967 €
Beezy Inc., San Francisco	1	392.000 €
Friigo Indus, Douar Hicher	2	388.588 €
Siemens (Pty.) Ltd., Midrand	2	388.000 €
SETEC Engineering GmbH & Co. KG, Klagenfurt	20	382.484 €
Basis-Africa Ltd., Nairobi	1	381.594 €
Geoconsult International, Cannes	4	368.612 €
ESCUDO Group A.S., Amman	57	360.252 €
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München	14	359.313 €
Concur Holdings (Netherlands) B.V., 's-Hertogenbosch	3	357.912 €
Eletrofrio Refrigeração Ltda., Curitiba	1	352.792 €

Watalux SA, Geneva	2	351.090 €
Soventix GmbH, Wesel	1	347.829 €
Wilhelm Barth GmbH & Co. KG Feuerwehrtechnik, Fellbach	6	341.959 €
PPPP Service & Verlag, Gladenbach	611	340.696 €
Equatorial Power Ltd., Kampala	1	330.455 €
WorldTradingLab SRL, Modena	13	319.160 €
Norcros GMS Group S.L., San Sebastian	1	309.720 €
Oil Press GmbH & Co. KG, Reut	14	299.470 €
Rimpex SARL, Tunis	1	287.250 €
Fazzini SRL, Vimodrome	2	268.214 €
R.I.D. GmbH, Kirchartd	2	264.555 €
Contenur Deutschland GmbH, Siegen	2	262.623 €
Action Medeor e.V., Tönisvorst	41	260.954 €
MVC – Mobile VideoCommunication GmbH, Kronberg	125	256.017 €
Yilka Enerji, Kayseri	1	255.755 €
Ltc Tech South Africa (Pty.) Ltd., Randburg	1	253.692 €
Max Medica Company, Duhok	2	250.400 €
ecadia GmbH, Kornwestheim	3	249.795 €
Druckerei Lokay, Reinheim	28	249.568 €
DataVision Deutschland GmbH, Neu-Isenburg	31	235.027 €
UPM – Umwelt-Projekt-Management GmbH, München	2	234.325 €
BASIS 1 Softwarevertriebs GmbH, Ottensoos	109	226.791 €
Medizinische Dienstleistungen und Ausbildungsservice Drüse, Schwedt/Oder	74	214.757 €
Mascara Nouvelles Technologies, Gellainville	1	211.610 €
Lucas-Nülle GmbH, Kerpen	2	198.366 €
Kerst + Schweitzer, Frankfurt am Main	520	183.429 €
SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf	2	183.020 €
GESAT – Gesellschaft für Software Automatisierung & Technik mbH, Frankfurt	151	182.457 €
Kern GmbH, Bexbach	33	180.243 €
Festo Didactic SE, Denkendorf	2	180.146 €
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG, Ruhstorf an der Rott	1	172.075 €
ESE GmbH, Neuruppin	1	166.460 €
Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen	1	165.856 €
Wolfgang Walter GmbH, Darmstadt	6.763	165.137 €
Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG, Konstanz	3	163.812 €
ETS DIDACTIC GmbH, Kinding	2	163.775 €
Nissan Trading Co. Ltd., Yokohama	4	160.863 €
Estovir Technologies, Gurugram	3	159.734 €
J.Gerber and Co., (Japan) Ltd., Tokyo	3	152.164 €
Alvan Blanch, Malmesbury	4	151.325 €
Allsat GmbH, Hannover	1	147.800 €
Airfil Cleanroom Systems Pvt. Ltd., New Delhi	3	145.531 €
ACP IT Solutions GmbH, Halle (Saale)	84	141.677 €

Genlux Lighting, Germiston	1	139.898 €
Mada Green Power, Toliara	1	135.792 €
Johs. Gram-Hanssen A/S, Kopenhagen	1	135.066 €
Distritech LLC, Almaty	12	135.000 €
Munir Sukhtian Group Trading Co., Amman	1	134.500 €
BlackBerry UK Limited, Maidenhead	1	129.899 €
GEOSYSTEMS - Instrumentos de Medição, LDA, Maputo	2	129.535 €
designfunktion Rhein-Main GmbH, Kronberg im Taunus	45	128.121 €
BS-consult-invest Sebastian Becker&Anton Stockmann GbR, Dresden	26	127.551 €
K-M Service GmbH, Obertshausen	9	125.130 €
Mercedes-Benz AG, Berlin	2	123.858 €
Oconus LLC, Philadelphia	12	121.519 €
UNISERT MACHINES (I) PVT. LTD., Greater Noida	3	120.748 €
WeldPlus GmbH, Müschenbach	1	113.688 €
XFT GmbH, Walldorf	4	111.380 €
Rad und Sport UG, Meckenheim	5	99.025 €
TTM Technologie Transfer Marburg e. V., Cölbe	30	97.207 €
ATLAS Co., Ben Arous	2	94.424 €
Audi AG, Ingolstadt	2	90.261 €
Prudent Meditech International, Kathmandu	2	90.112 €
Think About IT GmbH, Münster	113	89.199 €



ANHANG III

Top 100 Finanzierungsempfänger von zentral vergebenen Finanzierungen

Empfänger	Anzahl	Summe
UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees, Geneva	6	42.295.630 €
The World Bank, Washington, D.C.	15	35.576.000 €
WHO – World Health Organization, Geneva	15	14.978.113 €
UNDP – United Nations Development Programme, New York	18	14.492.666 €
Tony Elumelu Foundation, Lagos	2	13.236.481 €
Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn	23	12.276.605 €
IUCN – International Union for Conservation of Nature, Gland	12	11.685.333 €
sequa gGmbH, Bonn	17	11.177.109 €
World Food Programm, Rome	7	10.238.106 €
Bildungswerk der Deutschen Landwirtschaft, Bonn	3	9.640.502 €
United Nations Secretary General, New York	30	8.508.901 €
UNICEF – The United Nations International Children's Emergency Fund, New York	15	8.504.058 €
WWF Deutschland, Berlin	9	8.090.209 €
Desenvolve SP – Agência de Fomento do Estado de São Paulo S.A., São Paulo	1	8.018.000 €
CIAT – Centro Internacional de Agricultura Tropical, Cali	7	6.705.540 €
SNV – Netherlands Development Organisation, Den Haag	17	6.668.216 €
Norwegian Refugee Council (NRC), Oslo	10	6.514.522 €
WRI – World Resources Institute	3	6.467.044 €
IGAD – Intergovernmental Authority on Development, Djibouti	11	6.382.643 €
FAO – Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rome	13	6.327.454 €
enpact e.V., Berlin	4	6.079.036 €
Union of Medical Care and Relief Organizations, Paris	2	5.922.490 €
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin	19	5.760.587 €
ILO – International Labour Organization, Genf	19	5.589.070 €
Sable Chemical Industries Ltd, Kwekwe	4	5.422.392 €
Meridian Institute, Washington, D.C.	2	5.248.465 €
IMF – International Monetary Fund, Washington, D.C.	2	5.165.000 €
Catholic Relief Services, Baltimore	3	4.777.831 €
International Organization for Migration (IOM), Geneva	10	4.702.610 €
ITU – International Telecommunication Union, Geneva	3	4.531.770 €
ITC – International Trade Center, Geneva	17	4.149.931 €
Goethe Institut e. V., Munich	8	4.114.196 €

Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung (ATSAF) e.V.	2	4.087.882 €
CATIE – Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza, Turrialba	4	4.070.130 €
Swiss Association for Entrepreneurship in Emerging Markets (SAFEEM), Geneva	1	3.944.800 €
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn	3	3.836.588 €
Smart Energy for Europe (SEFEP) gGmbH, Berlin	3	3.608.615 €
University of Oxford, Oxford	2	3.549.348 €
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, Munich	7	3.509.701 €
Fundacao para o Desenvolvimento da Comunidade (FDC), Maputo	2	3.484.103 €
RENAC energy & climate gGmbH, Berlin	12	3.456.869 €
Danish Institute for Human Rights, Copenhagen	6	3.388.515 €
Fondazione AVSI, Milan	9	3.226.169 €
CIP-Centro International de la Papa Peru, Lima	8	3.188.834 €
OECD, Paris	17	3.150.445 €
International Blue Crescent Relief and Development Foundation, Istanbul	5	3.068.039 €
World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf	4	3.008.434 €
Blumont Inc., Arlington	2	2.990.068 €
Department of Mineral Resources and Energy, Pretoria	1	2.947.000 €
General Secretariat of the Organization of American States, Washington D.C.	1	2.928.303 €
Danish Refugee Council, Copenhagen	11	2.882.106 €
African Parks Network, Bryanston	2	2.852.535 €
SENAI – Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial, São Paulo	1	2.830.758 €
Finnish National Agency for Education, Helsinki	1	2.772.000 €
RYCO – Regional Youth Cooperation Office, Tirana	1	2.750.000 €
UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris	3	2.687.589 €
WTO – World Trade Organisation, Geneva	1	2.675.000 €
United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA), Jerusalem	4	2.673.329 €
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn	5	2.649.128 €
Ministério da Indústria, Comércio e Energia, Praia	1	2.624.750 €
European Technology and Training Centre (ETTC), Erbil	2	2.537.133 €
Ministry of Planning, Baghdad	1	2.530.000 €
Mercy Corps Europe, Edinburgh	6	2.479.238 €
DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V., Frankfurt am Main	3	2.453.261 €
CAP – Youth Empowerment Institute	3	2.394.451 €
Câmara de Comércio e Indústria Brasil-Alemanha, Rio de Janeiro	3	2.356.174 €
Fundación Solidaridad Latinoamericana, Bogotá	4	2.342.978 €
Digital Skills Accelerator Africa e.V. (DSAA), Cologne	5	2.326.427 €
Universität Bern, Bern	2	2.254.566 €
Global Crop Diversity Trust, Bonn	1	2.250.000 €

Instituto Nacional de Bosques, Guatemala City	2	2.200.197 €
Global Center on Adaptation, Rotterdam	1	2.155.000 €
KCB Foundation, Nairobi	3	2.117.003 €
African German Health Association e. V., Hamburg	2	2.100.447 €
Solidaridad Network West Africa, Accra	2	2.092.616 €
MA'AN Development Center, Gaza	6	2.086.145 €
International Centre for Integrated Mountain Development (ICIMOD), Kathmandu	1	2.026.740 €
The Sustainability Insitute, Stellenbosch	1	2.023.798 €
Rehabilitation, Education and Community Health (REACH), Sulaymanya	1	2.000.000 €
Fundação de Amparo à Pesquisa e Extensão Universitária (FAPEU), Florianópolis	1	1.975.759 €
The Shaikh Group, Nicosia	1	1.973.716 €
CARE Deutschland e.V., Bonn	5	1.866.650 €
SaveAct, Pietermaritzburg	1	1.820.545 €
United Nations Office for Project Services (UNOPS), Copenhagen	1	1.800.000 €
I'm Medicare SARL, Casablanca	1	1.798.000 €
Emel Yardimlasma ve Kalkinma Dernegi, Erbil	5	1.753.213 €
National Alliance for Local Economic Development (NALED), Belgrade	7	1.736.016 €
The Royal Society For The Conservation of Nature, Amman	1	1.727.862 €
Asian Development Bank, Manila	1	1.710.000 €
BORDA e.V., Bremen	6	1.692.813 €
BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH	4	1.692.256 €
Germanwatch e.V., Bonn	4	1.682.623 €
Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg	1	1.679.999 €
C40 Cities Climate Leadership Group, New York	3	1.676.795 €
RealtimeAid, Berlin	2	1.669.794 €
Better Cotton Initiative, Châtelaine	2	1.666.828 €
Christian Health Association of Ghana, Accra	1	1.662.068 €
American University of Nigeria, Yola	2	1.611.998 €
CIFOR – Center for International Forestry Research, Bogor	2	1.606.779 €
Solidarity Fund PL, Warsaw	2	1.600.000 €



Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de